32. Jahrgang. Montag, 2. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17865. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Zwickau, 2. Sept. (Privattelegramm.) Die **Bergarbeiter** des hiesigen Bezirks haben beschlossen, dem in Dorstfeld gegründeten Bergarbeiterverbande beizutreten. Als Vertrauensmänner wurden gewählt die Bergleute Strunz und Zimmermann, welche aus der Arbeit entlassen worden sind, weil ersterer in Paris, letzterer in Dorstfeld die sächsischen Bergleute vertrat.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Dresden, 1. September. Der Generaldirector des Hoftheaters, **Graf von Platen-Hallermund**, ist heute in Folge eines Schlaganfalles gestorben.

Koburg, 1. Sept. Die Herzogin von Edinburg begiebt sich heute Abend nach Petersburg. Der **Herzog von Edinburg** reist morgen früh nach Schloß Balmoral.

Gmünden, 1. September. Der Feldzeugmeister Graf Huyn ist heute Vormittag gestorben.

Château-Salins, 1. September. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, wurde bei einer Rundreise in Dic. in dem Kreise Château-Salins, wegen **Aufhebung des Paßzwanges** interpellirt und erklärte, er könne darüber nicht entscheiden, die auf diese Angelegenheit bezüglichen Petitionen lägen Sr. Majestät dem Kaiser vor und sei allerhöchstdessen Entscheidung abzuwarten.

Saargemünd, 1. September. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, ist in Begleitung der Unterstaatssecretäre v. Schraut und v. Köller heute Vormittag 10 Uhr zur Eröffnung der **landwirthschaftlichen Ausstellung** für den Bezirk Lothringen hier eingetroffen. Die Stadt war reich beflaggt, die Feuerwehr, Musikkapellen und Vereine bildeten Spalier. Der Bürgermeister Dr. Freudenberg bewillkommnete den Statthalter und hielt eine Ansprache an denselben. Unter Glockenläuten und Hurrahrufen der Bevölkerung begab sich der Statthalter nach der Kreisdirection, wo die Vorstellung der Geistlichkeit, der Behörden und anderer Notabilitäten stattfand.

Kopenhagen, 1. Septbr. Der Generaldirector der dänischen Staatsbahnen, **Holst**, ist heute Vormittag gestorben.

Paris, 1. Sept. Die **italienische Arbeiterabordnung** ist heute Vormittag hier eingetroffen und von zwei Deputirten und zwei Gemeinderäthen empfangen worden. Bei ihrer Ankunft in Lyon war mehrfach der Ruf ausgestoßen: „Nieder mit Crispi!" Der Präfect hat diese Kundgebung alsbald unterdrückt und mehrere Personen verhaften lassen.

Madrid, 1. Septbr. An Stelle des **Generalcapitäns von Neu-Castilien**, Goyeneche, welcher wegen Differenzen mit dem Kriegsminister seine Entlassung genommen hat, ist Rodriguez Arias ernannt worden. Zum Generalcapitän von Andalusien ist Generallieutenant Labas Marin und zum Generalinspector der Infanterie General Polavieja ernannt worden.

Sofia, 31. August. Anläßlich des Jahrestages der **Thronbesteigung des Sultans** überbrachte der General-Secretär des Ministeriums des Aeußeren, Panajolow, dem Secretär des hiesigen ottomanischen Commissariats, Reschid Bey, die Glückwünsche der bulgarischen Regierung. Die übrigen hier anwesenden diplomatischen Agenten machten demselben gleichfalls Gratulationsbesuche.

Petersburg, 31. August. Nach einem heute ausgegebenen Bulletin schreitet die Besserung in dem Befinden der **Großfürstin Marie Paulowna** weiter fort.

Petersburg, 31. August. Die auswärts verbreitete Nachricht, der **Zar** werde in Folge der gefährlichen Erkrankung der Großfürstin Wladimir **zurückerwartet**, ist sicherem Vernehmen nach völlig unbegründet. In bestunterrichteten Kreisen ist von einer Rückkehr aus dem bezeichneten Grunde nichts bekannt, auch giebt der Zustand der Großfürstin Wladimir augenblicklich keinen Grund zu so ernsten Bedenken.

Zur Sedanfeier.

„Welch eine Wendung durch Gottes Fügung!" so schloß der greise König Wilhelm die Depesche an seine Gemahlin über den glänzenden Sieg von Sedan, den gestern vor neunzehn Jahren die deutschen Krieger unter seinen Augen erfochten. Ja, es war eine Wendung von welthistorischer Bedeutung, und der deutsche Volksinstinct traf das Richtige, als er diesen Tag zum Nationalfeste wählte. Zwar bedeutete der Sieg von Sedan nicht das Ende des blutigen Ringens, zwar erfüllte er noch nicht das Sehnen der Nation nach Aufrichtung des Symbols der wiedererwachenden Einheit, des deutschen Kaiserthums; aber an jenem Tage wurde das unerschütterlich feste Fundament gelegt zu dem neuen Bau, dessen Vollendung der 17. Januar 1871 brachte. Als an jenem Tage der Kanonendonner verstummt war und der ungeheure Erfolg des Sieges bekannt wurde, durchbrauste unbeschreiblicher Jubel die Reihen der Truppen und mit elementarer Gewalt brach sich das erhebende Gefühl Bahn, daß nunmehr für immer die Schranken gefallen seien, die bisher zwischen dem Krieger aus Preußen und Baiern, aus Baden und Sachsen und den übrigen zahlreichen Vaterländern bestanden hatten. Einen Kampf für die gemeinsame deutsche Heimath hatten sie gekämpft, den Feind des allen gemeinsamen Vaterlandes zu Boden geworfen; für gemeinsame Güter hatten sie geblutet, und sie fühlten, daß das Errungene niemals verloren und allen deutschen Stämmen dauernde Vortheile bringen werde. Und dasselbe fühlte und empfand mit jauchzender Lust das deutsche Volk daheim, als durch seine Gaue die Siegeskunde drang. Die deutsche Einheit wurde an diesem Tage besiegelt; die Form für den Kaiserguß des 17. Januar 1871 war in den Boden gesenkt.

Heute gedenken wir mit Dankbarkeit der tapferen Krieger, die jenen Sieg mit ihrem Blute bezahlten, mit besonderer Wehmuth aber auch der Heerführer, die uns damals zum Siege führten und seitdem nicht mehr unter den Lebenden weilen. Kaiser Wilhelm, der Sohn Luisens, der heute vor neunzehn Jahren an dem Neffen das Leid rächte, das dessen Ohm, der gewaltthätige Napoleon I., dereinst der Mutter des Preußenkönigs zugefügt, ist zu seinen Vätern versammelt und der edle Friedrich, der dem Vater am meisten zur Wiederaufrichtung des deutschen Reiches gethan, hat ihm bald folgen müssen. Aber ist auch der Leib in Staub zerfallen, lebt der große Name doch; und wir können uns nicht besser und würdiger hinein versetzen in die große Zeit, als durch einen Blick in das Tagebuch, das uns der unvergeßliche Friedrich hinterlassen und in welches er eingetragen hat, was er in jener welthistorischen Zeit erlebt und empfunden. Kronprinz Friedrich Wilhelm verzeichnete am 2. September 1870 in diesem seinem Tagebuche:

„2. September. Das Wort „die Weltgeschichte ist das Weltgericht" erfaßt mich aus meinem Knaben-Geschichtsunterricht. Wimpffens Schwierigkeiten, Napoleon kommt, hält im Kartoffelfeld unweit Donchéry, Bismarck und Moltke eilen zu ihm, er wünscht günstigere Bedingungen der Capitulation und Abzug der Armee nach Belgien, wünscht den König zu sprechen. Moltke glaubt, das seien Vorwände, er fühle sich nicht mehr sicher in Sedan und sei besorgt um seine Wagen und Fourgons. Moltke sucht ein schickliches Quartier, während Bismarck mit Napoleon Conversation führt. Der König bleibt bei unbedingter Waffenstreckung, die Offiziere werden auf Ehrenwort frei, um 12 Uhr wird die Capitulation unterzeichnet. Moltke erhält das eiserne Kreuz erster Klasse, Bismarck kommt, sie haben rauchend über alles, nur nicht über Politik gesprochen; ich schlage Wilhelmshöhe als Aufenthalt für Napoleon vor, widerrathe die Einholung auf die Höhe, angesichts der Truppen, als demüthigend, empfehle dem König zum Kaiser nach Bellevue zu reiten. Conferenz mit Bismarck, Roon, Moltke; [illegible] die kaiserlichen Wagen und Fourgons, Diener und Postillons à la Longjumeau gepudert. Wir werden vom General Castelnau empfangen, am Eingang des Glaspavillons erschien Napoleon in voller Uniform und führte den König hinein, ich schloß die Thüren, um nun beobachtend, während die ganze französische Umgebung trat in den Garten, Reille, Achille Murat und Davilliers leisteten mir Gesellschaft. Die Unterredung ging, wie mir der König später mittheilte, wie folgt: Der König begann, daß, nachdem das Schicksal des Krieges sich gegen den Kaiser gewandt und dieser ihm seinen Degen angeboten, er gekommen sei, um ihn zu fragen, welches jetzt seine Absichten seien? Napoleon stellte seine Zukunft lediglich Sr. Majestät anheim. Dieser erwiderte, daß er mit aufrichtigem Mitgefühl seinen Gegner in solcher Lage sehe, zumal ihm nicht unbekannt sei, daß es dem Kaiser nicht leicht geworden, sich zum Kriege zu entschließen. Diese Aeußerung that Napoleon offenbar wohl, und er betheuerte mit Wärme, daß er nur der öffentlichen Meinung gewichen sei, als er sich zum Kriege entschlossen, worauf der König erwiderte: „Daß aber die öffentliche Meinung diese Richtung genommen, haben diejenigen verschuldet, welche Sie zu Ihren Rathgebern berufen." Auf den unmittelbaren Zweck des Besuches eingehend, fragte der König, ob Napoleon jetzt irgendwelche Unterhandlungen beabsichtige? was der Kaiser mit dem Bemerken verneinte, daß er als Gefangener keinerlei Einfluß auf die Regierung ausübe. Auf die weitere Frage, wo denn diese Regierung sei? antwortete er, „in Paris". Der König leitete darauf die Unterredung auf die nächste persönliche Lage des Kaisers und bot ihm Wilhelmshöhe als Aufenthalt an, was er sofort annahm; er schien besonders befriedigt, als Se. Majestät bemerkte, er werde ihm zur Sicherheit eine Ehrenwache über die Grenze geben. Als Napoleon im weiteren Verlauf der Unterredung die Vermuthung aussprach, daß er die Armee von Friedrich Karl sich gegenüber gehabt, berichtigte ihn der König, daß ich und der Kronprinz von Sachsen es gewesen seien. Auf seine Frage, wo denn Prinz Friedrich Karl sei? antwortete der König scharf betonend: „Mit sieben Armeecorps vor Metz." Mit allen Zeichen schmerzlicher Ueberraschung trat der Kaiser einen Schritt zurück, ein schmerzliches Zucken fuhr über sein Gesicht, denn erst jetzt ward ihm klar, daß er nicht die ganze deutsche Armee gegen sich gehabt. Der König lobte die Tapferkeit der französischen Armee, was Napoleon warm gerne bestätigte, aber er bemerkte, es fehle ihr die Disciplin, welche unsere Armee so sehr auszeichne. Die preußische Artillerie sei die erste der Welt und seine Truppen hätten unserem Feuer nicht widerstehen können. Die ganze Unterredung mochte kaum eine gute Viertelstunde gedauert haben, als sie wieder herauskamen; des Königs hohe, hehre Gestalt hob sich wunderbar erhaben von der kleinen gedrungenen Figur des Kaisers ab. Als dieser meiner ansichtig ward, reichte er mir die Hand, während er mit der andern die schweren Thränen, die über die Wangen flossen, abtrocknete. Voller Dankbarkeit gedachte er gegen mich der Worte und der großmüthigen Art, mit welcher der König ihm begegnet sei. Ich sprach natürlich in demselben Sinne und fragte, ob er einige Nachtruhe gefunden? worauf er erwiderte, die Sorge um die Seinigen habe ihn keinen Schlaf finden lassen. Auf mein Bedauern, daß der Krieg einen so furchtbar blutigen Charakter angenommen, erwiderte er, das sei leider nur zu wahr und um so furchtbarer, „quand on n'a pas voulu la guerre!"

Freilich, der Kaisergedanke hatte sich damals bei den maßgebenden Factoren im Hauptquartier noch nicht Bahn zu brechen vermocht. Am 8. September hatte der Kronprinz eine Besprechung mit Bismarck, über welche er schreibt:

> Der Kaiseridee wurde kaum gedacht, ich merkte, daß er ihr nur bedingt zugethan sei, und nahm mich in Acht, nicht zu drängen, obwohl ich überzeugt bin, daß es dazu kommen muß, die Entwickelung drängt dahin und kann nicht günstiger kommen als durch diesen Sieg.

Und die Entwickelung drängte dahin und der Kronprinz blieb der Factor, der am erfolgreichsten für Wegräumung der Hindernisse und Einsprachen seitens mächtiger Persönlichkeiten wirkte, bis er endlich am 18. Januar in das Tagebuch schreiben konnte:

> Die langjährigen Hoffnungen unserer Voreltern, die Träume deutscher Dichtungen sind erfüllt und, befreit von den Schlacken des heiligen römischen Unsegens, steigt ein an Haupt und Gliedern reformirtes Reich unter dem alten Namen und dem 1000jährigen Abzeichen aus 60jähriger Nacht hervor.

Aber der inneren Gestaltung des neuen Reichs vermochte der Kronprinz bei seiner genauen Kenntniß der maßgebenden Personen kein günstiges Horoskop zu stellen und banger Zweifel voll schrieb er:

> Ich zweifle an der Aufrichtigkeit für den freiheitlichen Ausbau des Reiches und glaube, daß nur eine neue Zeit, die einst mit mir rechnet, solches erleben wird. Solche Erfahrungen, wie ich sie seit zehn Jahren gesammelt, können nicht umsonst gewonnen sein. In der nunmehr geeinten Nation werde ich einen starken Anhalt für meine Gesinnungen finden, zumal ich der erste Fürst sein werde, der, den verfassungsmäßigen Einrichtungen ohne allen Rückhalt ehrlich zugethan, vor sein Volk zu treten hat.

Ein grauses Verhängniß hat dem Fürsten die Zeit nicht vergönnt, die edlen Gesinnungen und Grundsätze, die aus solchen Sätzen hervorleuchten, als Herrscher lange zu bethätigen. Wir alle aber, von denen der Verblichene sich bewußt war, daß er in ihnen einen starken Anhalt für seine Gesinnungen fand, wollen uns den heutigen Tag, der so lebhaft an den edlen Todten mahnt, ein neuer Sporn sein lassen, ihm nachzueifern in diesen seinen Bestrebungen, um das von ihm gesteckte schöne Ziel des wahrhaft freiheitlichen Ausbaues des Reichs zu verfolgen, unerschrocken und unentwegt.

Das Gebahren unserer Gegner, die unsere Tendenzen als „unpatriotisch" brandmarken und sich selbst bei jeder Gelegenheit als die einzig wahren Inhaber der Vaterlandsliebe geberden, soll uns darin am wenigsten an einem Gedenktage beirren, der wie nur einer ein sprechendes Zeugniß für die Gott sei Dank unverrückbare Thatsache ist, daß bei Erfüllung vaterländischer Pflichten **keine** Partei die andere an freudiger Hingabe übertrifft, daß alle deutschen Staatsbürger, welcher Confession oder Fraction sie auch angehören mögen, für das Vaterland jederzeit mit Gut und Blut einzustehen entschlossen sind. Das ist die zweite erhebende Lehre dieses glorreichen Tages. Schmach über diejenigen, die sie verdunkeln möchten!

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. September.

Neue Reibungen in der Südsee.

Während die Verhältnisse auf Samoa, man weiß nicht, ob trotz oder wegen der Rückreise Malietoas in befriedigender Weise geregelt sind, berichten amerikanische Blätter über Reibungen zwischen den Deutschen und Amerikanern in Jaluit auf den Marschallsinseln, deren Ursprung auf die Behandlung der Missionen aus Boston seitens der deutschen Behörden zurückgeführt wird. Die ministerielle „Morning Post", welche sich neuerdings mit der Lage der Marschallsinseln unter deutscher Herrschaft beschäftigt, spricht wiederholt die Hoffnung aus, daß die offenen Erklärungen des Reichskanzlers über den morbus consularis den deutschen Consul in Jaluit von einer Nachahmung der Knappe'schen Taktik abhalten werde. Deutscher Commissarius auf den Marschallsinseln ist Dr. Sonnenschain.

Die Gerüchte über Erhöhungen des Militäretats, welche neulich von mehreren Seiten als unbegründet bezeichnet wurden, wollen immer noch nicht zur Ruhe kommen. Man bringt sogar den Rücktritt des früheren Kriegsministers, unseres jetzigen Herrn Corpscommandeurs in Königsberg, in Verbindung mit erneuten Forderungen, welche an ihn herangebracht seien und deren Vertretung er vor dem Reichstage nicht habe übernehmen wollen. Wir lassen diese Gerüchte, deren Werth sich für den den betreffenden Verhältnissen ferner stehenden kaum ermessen läßt, ganz auf sich beruhen. Nur soviel scheint immer deutlicher hervorzutreten, daß der jetzige Abschluß des neuen französischen Wehrgesetzes **nicht** die Veranlassung zu erneuten Erwägungen über Aenderungen und Erweiterungen unserer Militärorganisation gegeben habe. Diese Erwägungen haben bereits früher stattgefunden und waren wohl größtentheils abgeschlossen. Möglich, daß sie nach einigen Richtungen hin mit dem Eintritt des jetzigen Kriegsministers in sein Amt fortgesetzt oder wieder aufgenommen sind. In dieser Beziehung erhält die „Berliner Presse" von „gut informirter Seite" die Versicherung, daß die Frage der Vermehrung unserer Artillerie seit Jahr und Tag erwogen wird und zum allerdings geringen Theil durchgeführt wurde. Es handelt sich hierbei besonders um die Neueinrichtung, daß jede deutsche Batterie schon im Frieden anstatt 4, 6 Geschütze führt und bespannt hat. Die Vortheile, welche diese Einrichtung — die ja bei Eintritt einer Mobilmachung eo ipso vor sich geht, zur Folge hat, sind, daß wir mehr Mannschaften und Pferde ausbilden würden, die Führer eine bessere, kriegsgemäßere Ausbildung erhielten; die Mobilmachung würde schneller vor sich gehen u. s. w.

Die Hauptschwierigkeit liegt, so schreibt die Presse weiter, in dem Mangel an brauchbaren Pferden zum Bespannen der nicht unerheblichen Anzahl von schon jetzt vorhandenen Geschützen. Wir haben in Deutschland nicht so viele starkknochige große Pferde, welche die Artillerie als Stangenpferde etc. gebrauchen würde, auch nehmen die Kürassierregimenter die besten vorweg und finden die Zutheilungen von derartigen Pferden für die Linien-Feldartillerie erst statt, nachdem die Garde-Feldartillerie-Regimenter und sämmtliche 10 schwere Reiterregimenter versehen sind. Sobald über diese Frage die Erörterungen — welche schon einmal vor Jahr und Tag fast abgeschlossen waren — zu Ende geführt sind, wird ein bezüglicher Gesetzentwurf dem Reichstag vorgelegt werden."

Für zutreffend halten auch wir, daß solche Forderungen, wenn sie erhoben werden sollten, an den Reichstag noch in seiner nächsten Session kommen werden.

Sterbekassenwesen.

Bekanntlich sind aus Anlaß des Rothenburger Falles gesetzgeberische Maßnahmen bezüglich der Sterbekassen von verschiedenen Seiten verlangt. Indeß scheint die Regierung — und daran thut sie Recht — es damit noch nicht so eilig zu haben, wie die Drängenden. Die Frage, ob die bei der großen Rothenburger Sterbekasse aufgedeckten Mißstände zu besonderen gesetzlichen Maßnahmen hinsichtlich des Sterbekassenwesens überhaupt einen Anlaß bieten, muß, so schreibt die „Staaten-Corresp.", zur Zeit noch als eine offene bezeichnet werden. Der Vorgang mußte allerdings die Erwägung nahelegen, ob die bestehenden Normen ausreichen, um eine wirksame Controle von Kasseninstituten seitens der Staatsbehörden zu ermöglichen. Competenten Ortes glaubte man eine solche zu erreichen, indem man die Rothenburger Kasse dem Kreisausschusse unterstelle. Dieser Vorschlag fand jedoch nicht den Beifall der Kassenmitglieder oder ihrer Vertretung, welche die Beaufsichtigung durch einen Regierungscommissar befürwortet. An maßgebender Stelle kann man sich aus Anlaß dieses speciellen Falles nicht im Vorhinein der Erwägung verschließen, ob unsere zur Zeit giltigen Bestimmungen und Normative hinsichtlich des Sterbekassenwesens der modernen Entwickelung dieser Institute völlig entsprechen. Es wäre in dieser Richtung vor allem zu prüfen, ob das Sterbekassenwesen nicht etwa den Bestimmungen für Versicherungsanstalten zu unterstellen sei. Bei mancher Aehnlichkeit dieser beiden Arten von Anstalten läßt sich doch auch nicht verkennen, daß hinsichtlich der Organisation, des Geschäftsbetriebes u. s. w. Verschiedenheiten bestehen. Es ist daher auch noch keinerlei Entscheidung getroffen, ob und welcherlei legislatorische Maßnahmen bezüglich der in Rede stehenden Angelegenheiten sich empfehlen würden.

Hoffentlich wird man die Sache sehr reiflich erwägen.

In der Frage der Ueberfüllung der gelehrten Berufe

werden nach den „Berl. Pol. Nachr." gegenwärtig auf Anordnung des Cultusministers Ermittelungen angestellt, um genaueres thatsächliches Material zu gewinnen. Bisher lagen nur die Ermittelungen des Professors Lexis in Göttingen vor. Nach dem Ergebniß derselben übersteigt die Zahl der Studirenden den Bedarf an Männern, die eine Universitätsbildung genossen haben, in Preußen sehr erheblich. Nur bezüglich der katholischen Theologen und der Zahnärzte bleibt das Ist hinter dem Soll um ein Geringes zurück. Im übrigen übersteigt die Zahl der zur Zeit Studirenden den Bedarf sehr erheblich. Bei den evangelischen Theologen um mehr als 100, bei den Mathematikern um über 170 Procent! Auch bei den Juristen beträgt der Ueberschuß noch über 50, bei den Aerzten beinahe 90, bei den Philologen nahezu 80 Proc. Hr. Prof. Lexis hat indessen von vornherein darauf hingewiesen, daß die Dürftigkeit und Lückenhaftigkeit des vorhandenen Materials es unmöglich mache, sichere zahlenmäßige Ergebnisse zu liefern, daß seine Arbeit daher im wesentlichen sich darauf beschränken müsse, die richtige Methode für die Behandlung des Gegenstandes aufzustellen und der erst nach Ergänzung des thatsächlichen Materials möglichen abschließenden Lösung der Frage vorzuarbeiten. Größere Sicherheit soll nun durch die weiteren Erhebungen gewonnen werden.

Ueber den Strike in London

wird uns vom 31. August berichtet: „Während die Unterhandlungen zwischen dem Ausschuß der strikenden Dockarbeiter und den Vertretern der Dockgesellschaften täglich aufgenommen werden, ohne daß ein Erfolg erzielt wird, macht sich unter den Arbeitern allmählich die Neigung kund, die Arbeit unter allen Umständen wieder aufzunehmen, da die Noth unter den Beschäftigungslosen täglich größer wird. Die Gaben für den Strikefonds fließen nicht reichlich genug, um alle Nothleidenden unterstützen zu können. Jedenfalls herrscht unter den Strikenden nicht mehr so große Begeisterung, wie zum Beginn des Ausstandes, und täglich betheiligen sich weniger an den üblichen

umzügen und Kundgebungen. Die Dockverwaltungen behaupten, daß während der letzten wenigen Tage gegen 2000 Arbeiter in den verschiedenen Docks wieder zu den alten Lohnsätzen arbeiteten, aber die Führer des Ausstandes stellen dies in Abrede. Die Noth im Ostende nimmt mit jeder Stunde zu und die Polizeibehörden fürchten, daß, wenn der Ausstand noch einige Tage anhält, Ausschreitungen und Gewaltthaten seitens der ausständischen Arbeiter unvermeidlich eintreten dürften. Ob das eigenthümliche Verlangen des Generalausschusses der strikenden Hafenarbeiter, daß nächsten Montag die Arbeiter sämmtlicher Londoner Gewerke striken sollen, falls die Dockgesellschaften unnachgiebig bleiben, der Sache der Hafenarbeiter nützen dürfte, wird sehr bezweifelt. Ueberdies haben mehrere Gewerke, darunter der Setzerverband, bereits erklärt, daß sie sich an einer allgemeinen Arbeitseinstellung nicht betheiligen würden."

Inzwischen hat nach einer telegraphischen Meldung von gestern der Generalausschuß der strikenden Dockarbeiter das Manifest, welches im Falle der Nichtannahme der Forderungen der Dockarbeiter einen allgemeinen Strike empfiehlt, zurückgezogen, nachdem fast die ganze Presse, die sonst den Ausständischen mit unverkennbarer Sympathie gegenüberstand, das Verlangen des Manifestes scharf verurtheilt hatte. Der Ausschuß richtet nun an die Gewerkvereine Englands und des Auslandes das Ersuchen, finanzielle Unterstützungen für die Strikenden beizusteuern.

Heute ging uns über die Strikebewegung folgende Depesche zu:

London, 2. Geptbr. (W. T.) Gestern Nachmittag fand im Hydepark ein großes Meeting der strikenden Dockarbeiter statt, welchem 150000 Personen beiwohnten. Bourns und andere Strikeführer hielten Reden, worin sie den festen Beschluß der Dockarbeiter betonten, den Strike weiter auszuführen, bis die Forderungen der Arbeiter bewilligt seien. Es wurde eine beträchtliche Geldsumme unter den Anwesenden zu Gunsten der Strikenden gesammelt. Die Ruhe blieb durchaus ungestört.

Ueber einen merkwürdigen Zwist am russischen Hofe

wird dem „Neuen Wiener Tageblatt" Folgendes auf indirectem Wege aus Petersburg gemeldet: In der Petersburger Gesellschaft wird der Rücktritt des Herzogs Alexander von Oldenburg vom Commando des Gardecorps lebhaft besprochen. Es circulirt das Gerücht, der erst 45jährige Herzog Alexander wolle überhaupt seinen Abschied aus dem russischen Heere nehmen. Als Grund dafür wird ein Zerwürfniß mit dem Zaren angegeben; es soll zwischen beiden zu einer höchst erregten Auseinandersetzung gekommen sein. Kaiser Alexander decretirte kürzlich, daß im Falle eines Krieges zwischen Rußland einerseits, Deutschland und Oesterreich andererseits drei russische Armeen zu bilden seien: eine Südarmee unter General Bobrikow gegen Lemberg, eine Mittelarmee unter General Gurko gegen Krakau, eine große Nordarmee unter Herzog Alexander von Oldenburg gegen Deutschland, eine Disponirung, welche, wie authentisch verlautet, vom General Bobrikow dem Zaren vorgelegt und von diesem gutgeheißen war. Herzog Alexander lehnte das ihm angetragene Commando ab, er wolle nicht gegen Deutschland kämpfen, da er oder sein Sohn dereinst berufen sein könnte, in Oldenburg zu herrschen. (Der Erbgroßherzog von Oldenburg ist nur Vater eines elfjährigen Mädchens.) In den Petersburger Salons ist dies offenkundiges Geheimniß, man erzählt es überall. Es sei noch hinzugefügt, daß der Vertheilung der Armee-Commandos absolut keine beunruhigende Wirkung innewohnt. Derartige Dispositionen sind hier schon oft getroffen worden. Um so bezeichnender ist es, daß es deswegen zu einem offenen Conflicte zwischen dem Herzog Alexander und dem Zaren kam. Herzog Alexander von Oldenburg, welcher um den Abschied aus der russischen Armee nachsuchte, erhielt vom Zaren vor dessen Abreise einen elfmonatlichen Urlaub bewilligt.

Wir müssen dem Wiener Blatte die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Meldung überlassen.

Die Wahlbewegung in Frankreich

ist bereits in lebhaftem Flusse. Das Manifest des Grafen von Paris wird von den Bonapartisten günstig aufgenommen. Das ist für die Orleanisten ein Erfolg. Die Candidatenliste Boulangers verspottet man als den Boulangisten-Salat wegen ihrer gemischten Zusammensetzung.

Ueber die früheren französischen Wahlen veröffentlicht die „Köln. Ztg." folgende interessante Tabelle:

	Wahl am 20. Febr. 1876.	Wahl am 14. Okt. 1877.	Wahl am 21. Aug. 1881.	Wahl am 4. Oktbr. 1885.
Abgegebene Stimmen . . .	7 388 234	8 087 323	7 281 443	6 710 820
Republikanische Stimmen . . .	4 028 153	4 367 202	5 128 442	3 565 419
Monarchische Stimmen . . .	3 202 233	3 577 882	1 789 767	3 147 129
Republikanische Deputirte . . .	355	328	467	381
Monarchische Deputirte . . .	171	208	90	203

Aus dieser Zahlenzusammenstellung ist ersichtlich, daß die Zahl der ihr Wahlrecht ausübenden Bürger seit 1877 stetig abgenommen hat, und zwar in noch höherem Grade, als aus der Tabelle ersichtlich wird. Denn gleichzeitig mit der Abnahme der abgegebenen Stimmen stieg die Zahl der Wahlberechtigten von 9 700 000 auf 10 300 000. Die nächste Wahl wird lehren, ob das Interesse wiederum abgenommen hat.

Die Lage in Abessynien.

Wie aus Rom von gestern telegraphisch gemeldet wird, tritt die „Riforma" den alarmirenden Nachrichten über die Lage in Abessynien entgegen. Die Rückkehr des Königs Menelik nach Schoah sei schon vor dem Abgang der schoanischen Mission beschlossen gewesen, da Menelik wünschte, sich vor der Krönung seinem Volke zu zeigen. Ras Alula sei ganz machtlos, weil derselbe weit von seiner Operationsbasis zurückgeworfen worden sei.

Deutschland.

✠ Berlin, 1. September. Nach den bisherigen Dispositionen des Kaisers würde für einen Besuch des Zaren in Potsdam nur der nächste Mittwoch frei sein, und so fehlt es nicht an Vermuthungen, daß gerade dieser Tag für den Besuch, der alsdann nur wenige Stunden dauern könnte, in Aussicht genommen sei. Nach den Erfahrungen, welche man mit den früheren, anscheinend aus zuverlässigster Quelle stammenden Meldungen über den Zarenbesuch gemacht hat, wird es sich empfehlen, die neuesten Meldungen nur mit Vorbehalt aufzunehmen und abzuwarten, bis aus Kopenhagen die Abreise des in seinen Entschließungen kaum zu berechnenden Zaren nach Kiel gemeldet wird.

* [Die Kaiserin Friedrich], welche in Kopenhagen zum Geburtstage der Königin am 7. Sept. eintreffen soll, wird durch den „Danebrog" in Warnemünde abgeholt werden.

* [Begnadigung.] Einem Gesuch angesehener Bürger Dresdens Folge gebend, hat der König von Sachsen den zu mehrmonatlicher Festungshaft verurtheilten Militär-Musikdirector Trenkler begnadigt.

* [Der Afrikareisende R. Fricke], welcher im Frühjahre öfters als Mitglied der deutschen Emin Pascha-Expedition genannt wurde, ist am 29. August, nachdem er sich seit 1875 in Afrika aufgehalten hatte, mit einem Schooner in Hamburg eingetroffen. Herr Fricke machte den letzten Zug Gordons nach dem ägyptischen Sudan mit und war während der Einnahme Karthums durch die Mahdisten daselbst; er gehört zu den wenigen Glücklichen, welche mit dem Leben davonkamen. Seine Rückkehr vor dem Beginne des Zuges der Emin Pascha-Expedition erfolgte wegen Zwistigkeiten mit Dr. Peters. Der Reisende soll eine große Sammlung von afrikanischen werthvollen Sachen mitgebracht haben.

* [Aus dem Kriegerverein in Dresden] erzählt das „Berliner Volksblatt" folgenden Vorfall: Ein Mitglied, das seit dem fast zehnjährigen Bestehen des Vereins demselben angehörte und regelmäßig seine Steuern bezahlte, erhielt plötzlich einen Ukas des Vereinsvorstandes, in dem ihm sein Ausschluß aus dem Verein in folgender Weise mitgetheilt wird:

„Nach dem Gesammtvorstand auf Wahrheit verbürgten Mittheilungen haben Sie sich gelegentlich bei Abhaltung der Ortsfeierlichkeiten in . . . zu Ehren des 800jährigen Jubiläums des Königshauses Wettin socialdemokratischer Aeußerungen schuldig gemacht und sich als Anhänger der Socialdemokratie gekennzeichnet.

Der Gesammtvorstand, welcher unter den Mitgliedern nie derartige Elemente dulden kann und wird, hat durch geheime Sitzung und Abstimmung:

Sie als nicht würdig als Militärvereinsmitglied aus dem Verein gestoßen und aus seinen Listen gestrichen, und gehen Sie aller Rechte und Vergünstigungen an die Unterstützungs- und Begräbnißkassen in demselben verlustig!"

Im weiteren wird dem Ausgestoßenen mitgetheilt, daß wenn er gegen den Beschluß Beschwerde erheben wolle, er sich an eine Mitteladresse in Dresden zu wenden habe, welche die Beschwerde an das Directorium von Sachsens Militärvereinsbund als oberster Vereinsinstanz abgeben werde. Zum Schlusse aber heißt es:

Abschrift hiervon (von diesem Schreiben des Vereinsvorstandes an den Ausgestoßenen) erhält gleichfalls Herr Gemeindevorstand . . . in . . . zur eventuellen Bekanntgabe an die königliche Amtshauptmannschaft und an den Gemeinderath zu . . . .

Der Militär-Vereins-Vorstand schließt also ein Mitglied aus, über das ihm mißfällige Aeußerungen überbracht wurden, ohne daß er es für Anstandspflicht hält, den Denuncirten zu Worte kommen zu lassen, um sich vertheidigen zu können.

Ein solches Verfahren, welches wieder einmal ein grelles Streiflicht wirft auf das schon manchmal zur öffentlichen Discussion gelangte Treiben in manchen sächsischen Kriegervereinen, ist um so schwerer zu qualificiren, als es im § 1 auch dieses Militärvereins heißt:

„Der Verein ist frei von aller politischer Tendenz".

* [Die überseeische Auswanderung] aus dem deutschen Reiche über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im Juli 1889 6239 und von Anfang Januar bis Ende Juli 1889 57 235 Personen. Von diesen kamen aus der Provinz Posen 7764, Westpreußen 6878, Baiern rechts des Rheins 5431, Pommern 5039, Hannover 3940, Württemberg 3485, Schleswig-Holstein 3378, Brandenburg mit Berlin 2489, Rheinland 2335, Baden 2079, Hessen-Nassau 1797, Pfalz 1385, Königreich Sachsen 1379, Schlesien 1228, Westfalen 1185, Ostpreußen 1109, Großherzogthum Hessen 1056 u. s. w.

Im gleichen Zeitraum der Vorjahre wanderten aus:

	Monat Juli	Monate Januar/Juli
1888 . . .	7185	63 838
1887 . . .	6798	63 979
1886 . . .	5272	45 869
1885 . . .	7163	74 101

Schwerin i. M., 30. August. [Aufgelöst in jedem Falle.] Man schreibt der „Voss. Z.": Gestern wurde eine Versammlung des Fachvereins hiesiger Bauarbeiter aufgelöst, nachdem die Versammlung eine Stunde getagt hatte. Als Grund führte der auflösende Polizeibeamte an, daß der Aufenthalt in dem gefüllten Saale gesundheitsschädlich wäre. Die Versammelten hatten absichtlich die Fenster geschlossen gehalten, weil vor kurzem von der Polizei eine Versammlung, als Fenster im Lokal geöffnet waren, aufgelöst war, weil dieselbe als eine Versammlung unter freiem Himmel zu betrachten wäre.

* [Landgemeindeordnung.] Aus Berlin wird der „Schles. Ztg." berichtet, daß der Minister des Innern, Herrfurth, im Laufe der nächsten Landtagssession Anlaß nehmen wird, in Betreff der Landgemeinde-Ordnung theils den Stand der jetzigen Arbeiten darzulegen, theils seine Reformpläne in weiterem Umfange zu entwickeln. (Die Hauptsache wäre, wie wir schon hervorgehoben haben, daß dem Landtage das durch die Erhebungen gewonnene statistische Material, wenigstens das wesentliche, zugänglich gemacht würde.)

Frankfurt, 31. Aug. Der Reichstagsabgeordnete für Frankfurt, Herr A. Sabor, wird sich aus Gesundheitsrücksichten um ein ferneres Mandat nicht mehr bewerben. Der Candidat der Socialdemokraten für die nächste Reichstagswahl wird Herr Lithograph Wilhelm Schmidt sein.

Myslowitz, 31. August. Der Reichskanzler gestattete soeben im Interesse der Arbeiterbevölkerung, daß ausgeschlachtete Schweine aus Rußland gegen 10 Pf. Einfuhrzoll für das Pfund eingebracht werden.

* Aus Morsbach bei Aachen wird gemeldet, daß dem Bergmann Schnacken, welcher als Vertreter seiner Kameraden dem bergmännischen Delegirtentag in Dorstfeld beigewohnt hatte, am Tage nach seiner Rückkehr die Entlassung ausgefertigt worden sei. Schnacken hat Frau und vier schulpflichtige Kinder zu ernähren. Die Gruben-Directoren des Ober-Bergamtsbezirks Dortmund machen Schule.

München, 31. August. Heute fand eine Vorfeier des Sedantages im Bürgerlichen Bräuhause statt, welcher der Bürgermeister und Vertreter der Stadt beiwohnten. Nach der Festrede wurde von den Tausenden von Anwesenden die „Wacht am Rhein" gesungen. Militärkapellen gaben die Musik.

Schweden.

Stockholm, 31. August. Zu dem hier stattfindenden internationalen Orientalistencongresse sind bereits viele Theilnehmer eingetroffen. Die vom Könige eingeladenen Professoren Dillmann und Schrader (Berlin) wurden bei ihrer Ankunft vom Grafen Landberg empfangen und in einem Hofwagen in das Grand Hôtel geleitet. Der persische Gesandte in Konstantinopel, Muhsin Khan, wurde heute vom Könige in feierlicher Audienz empfangen. Im ganzen nehmen an dem Congresse, welcher am Montag eröffnet wird, gegen 500 Ausländer und 120 Schweden Theil.

Von der Marine.

L Kiel, 1. September. Das Torpedo-Schulschiff „Blücher", Commandant Corvetten-Capitän v. Ahlefeldt, ging heute, begleitet von dem Torpedoboot „S. 33", welches den Dienst als Tender versieht, nach Memel in See. „Blücher" unternimmt eine vierwöchentliche Uebungsfahrt zur Ausbildung des an Bord befindlichen Torpedopersonals. Das Schiff verbleibt zunächst vierzehn Tage in Memel und geht dann am 15. September nach Neufahrwasser. Nach etwa 14tägigem Aufenthalt in der Danziger Bucht, wo Torpedoschießübungen vorgenommen werden, geht „Blücher" am 29. September wieder nach Kiel in See. — Der Aviso „Blitz" und die beiden Torpedoboots-Divisionen, welche gestern Mittag Wilhelmshaven verließen, sind nach einer überaus schnellen Fahrt heute Nachmittag in den hiesigen Hafen eingelaufen. Der commandirende Admiral, Freiherr v. d. Goltz, welcher hier am Montag eintrifft, wird die Torpedobootsflottille inspiciren. Bei dieser Gelegenheit wird in der Wieker Bucht ein scharfer Schuß auf einen Prahm abgegeben werden. In Marinekreisen verlautet heute, daß in den Tagen vom 4. bis 7. September von den aus Wilhelmshaven hier eintreffenden Schiffen des Uebungsgeschwaders größere Flottenübungen vor der Kieler Föhrde werden vorgenommen werden. — Der Kreuzer „Sperber" ist nunmehr vollständig ausgerüstet und wird am nächsten Mittwoch, Gibraltar und Port Said anlaufend, nach Aden gehen. — Aus Constanz ist hier heute die Nachricht eingetroffen, daß der Corvetten-Capitän Erich v. Sperling dort gestorben ist.

* Nach der bereits telegraphisch gemeldeten Auflösung des Manövergeschwaders sind die von Contreadmiral Hollmann befehligten Panzerschiffe „Kaiser" „Deutschland", „Friedrich der Große" und „Preußen" sowie der Aviso „Wacht" wieder als selbständiges Uebungsgeschwader formirt und sofort nach Kiel abgegangen. Auch die beiden Torpedobootsdivisionen treten am Sonnabend die Rückreise von Wilhelmshaven nach Kiel an.

* [Schiffsbewegungen.] Kreuzer „Habicht" Poststation Kamerun. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Leipzig", „Carola", Aviso „Schwalbe" und „Pfeil") Zanzibar, für „Leipzig" Capstadt. — Kreuzer-Corvette „Olga" Plymouth. — Kreuzer-Corvette „Sophie" Apia (Samoa-Inseln). — Kreuzer „Möwe" bis 3. September Port Said, dann bis 18. September Gibraltar, demnächst Plymouth. — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Corvette „Nixe" bis 7. Sept. Gothenburg (Schweden), dann Kiel. — Kanonenboot „Hyäne" Kamerun. — Kreuzer-Corvette „Alexandrine" Sydney. — Segelfregatte „Niobe" bis 8. September Zoppot, dann Kiel. — Uebungsgeschwader (Panzerschiffe „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich der Große", „Preußen" und Aviso „Wacht") Wilhelmshaven resp. Kiel. — Torpedobootsflottille (Aviso „Blitz", Divisionsboote „D. 3" und „D. 5" und 12 Torpedoboote) Kiel. — Kreuzer-Corvette „Ariadne" bis 5. September Teneriffa, dann bis 9. September St. Vincent (Cap Verdische Inseln), hierauf Bahia. — Aviso „Greif" Wilhelmshaven. — Aviso „Grille" Wilhelmshaven. — Dampfer „Pommerania" Kiel. — Dampfer „Albatroß" Wyk auf Föhr. — Corvette „Irene" Kiel. — Yacht „Hohenzollern" Kiel. — Brigg „Rover" bis 15. Sept. Neustadt in Holstein, dann Kiel. — Brigg „Musquito" bis 13. September Neufahrwasser, dann Kiel. — Fregatte „Blücher" bis 14. September Memel, dann Neufahrwasser. — Panzerfahrzeuge „Mücke", „Viper", „Chamäleon", „Salamander" und „Hay" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Sperber" Kiel.

Am 3. Septbr.: S.-A. 5.12, U. 6.46. **Danzig, 2. Sept.** M.-A. b. Tg., M.-U. 10.35.

Wetteraussichten für Dienstag, 3. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter, warm, veränderlich wolkig. Gewitterwolken, zum Theil bedeckt und Strichregen. Wind schwach bis mäßig.

Für Mittwoch, 4. September:

Wechselnde Bewölkung, viel Sonnenschein; warm, anmuthig, später stark wolkig. Schwacher Wind, nachher auffrischend.

Für Donnerstag, 5. September:

Vielfach heiter, warm, angenehm; Morgens Thau, andererseits wolkig bei Sonnenschein; Gewitterwolken und strichweise Gewitterregen. Wind schwach bis mäßig. Nebel an den Küsten.

* [Der deutsche Gustav Adolf-Verein in Danzig.] Der Ruf unserer Stadt als Congreßort ist in den letzten Jahrzehnten erfreulich gewachsen. Eine stattliche Reihe gemeinnütziger nationaler Vereinigungen haben wir in den jüngst verflossenen anderthalb Decennien hier zu ernster Arbeit und frohen Festen begrüßen dürfen. Die deutschen Volkswirthe, die Förderer der öffentlichen Gesundheitspflege, die deutschen Genossenschafter, die deutsche Volksbildungsgesellschaft, Deutschlands Naturforscher und Aerzte sowie zahlreiche fachmännische, gewerbliche und sonstige berufliche Vereinigungen haben sich in dieser Zeit bei uns zu ihren Jahrestagen zusammengefunden, sind unserer Bürgerschaft willkommene Gäste gewesen. Zum ersten Male begrüßen wir nun heute auch die Träger und Pfleger eines religiösen Liebeswerkes aus allen Gauen des Vaterlandes und darüber hinaus in unseren altehrwürdigen Danzig. Der deutsche Gustav Adolf-Verein, wie er kurzweg genannt wird, oder der „Evangelische Verein der Gustav Adolf-Stiftung", wie die selbst gewählte Bezeichnung lautet, berief die Ritter und Genossen seines kirchlichen Samariterdienstes zur 43. Hauptversammlung nach Danzig, wo heute Vormittag schon sein Vorstand in angestrengter Berathung die Vorarbeiten begonnen hat. Die folgenden drei Tage mit ihrem reichen Programm an gottesdienstlichen Handlungen, Berathungen und Anregungen zur Untersuchung und Linderung kirchlicher Nothstände überall, wo deutsche Bekenner der Lehre des großen deutschen Reformators leben, Darbringung, Empfangnahme und Spendung von Liebesgaben für diesen edlen Zweck, sowie endlich auch an würdigen festlichen Veranstaltungen werden uns freien Einblick gewähren in die ausgedehnte selbstlose Wirksamkeit des deutschen Gustav Adolf-Vereins. Abhilfe kirchlicher Nothstände bei allen Bekennern des protestantischen Glaubens, das ist die schöne Devise seines Seins und Wollens. Wie der nordische König, dessen Namen er auf sein Panier geschrieben, den auf dem Schlachtfelde für ihre religiöse Ueberzeugung Kämpfenden zu Hilfe eilte, um — wie die Tradition meldet — zu verhindern daß sie von der Uebermacht ihrer Gegner erdrückt würden und mit ihnen die neue Lehre untergehe, so will der Gustav Adolf-Verein mit Waffen brüderlicher Liebe und Hilfsmitteln des Friedens Beistand gewähren, wo gemeine Noth des Lebens oder Drangsale besonderer Art die Pflege des religiösen Bekenntnisses oder die Ausübung der Seelsorge erschweren und einengen. So steht denn der Gustav Adolf-Verein da als der neutrale Repräsentant aller Richtungen der von Parteiungen leider mehr als wünschenswerth heimgesuchten protestantischen Religions-Gemeinschaft. „Einigkeit im Glauben" ist in ihr heute mehr denn je ein frommer Wunsch, um so erfreulicher ist es, daß im Gustav Adolf-Verein wenigstens die „Einigkeit in der Liebe" dargestellt und gehütet wird. In dem Tempel der Liebe aber ist kein Platz für Dogmenstreit oder unduldsame Kampfgelüste. — Dieser Gesichtspunkt hat hier die Vorbereitungen für das Danziger Jahresfest durchdrungen und Angehörige aller Richtungen der gesammten evangelischen Kirche haben sich gern vereinigt, den von fern und nah herbeieilenden Gäste eine gastliche Stätte zu bereiten. Daß unsere Stadt sich in Jahrhunderte langen, oft schweren Kämpfen als treuer Hüter der Reformation bewährt hat, beweist ihre Geschichte. Je fester man aber einsteht für die eigene heilige Ueberzeugung, um so duldsamer wird man gegen abweichende Anschauungen der Genossen sein, um so schöner das Band, das uns zu Werken der Liebe zusammenschließt. Sei, was der Gustav Adolf-Verein hier plant und stiftet, getragen von solchem Geiste! „Eintracht in der Liebe" möge sein Streben und Wirken beseelen, ihm die erhebende Weihe geben. Wir glauben der Zustimmung der großen Mehrheit unserer Mitbürger sicher zu sein, wenn wir in diesem Sinne allen denen, welche zu der beginnenden Festwoche als Mitarbeiter und Förderer guten Werks mit mehr oder minder Opfern und Beschwerden ihre Schritte zu uns lenkten, ein herzliches Willkommen zurufen.

Die Arbeiten der Versammlung haben heute Vormittag um 9 Uhr mit einer Sitzung des Centralvorstandes im kleinen Saale des Hotel du Nord begonnen. Es nahmen an dieser Sitzung die nachstehenden Herren Theil: Geh. Kirchenrath Professor Dr. Frickel aus Leipzig (Vorsitzender), Schulrath Dr. Hempel aus Leipzig (Schriftführer), Landesbischof Dr. Teutsch aus Hermannstadt (Siebenbürgen), Oberkirchenrath Dr. v. Trauschenfels aus Wien, Consistorialpräsident v. d. Gröben aus Posen, Director Dr. Nasemann aus Halle, Consistorialrath Natorp aus Düsseldorf, Generalsuperintendent Schuster aus Hannover und Consistorialrath Dr. Niemann aus Münster in Westfalen. Die Berathungen selbst wurden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehalten. — Heute Abend findet die erste gesellige Vereinigung, morgen Nachmittag die officielle Begrüßung im Franziskanerkloster und unmittelbar darauf der erste Festesgottesdienst in der Trinitatiskirche statt.

Bei der kirchlichen Hauptfeier am Mittwoch in der St. Marienkirche wird die Anfangs-Liturgie ein Chor des Danziger Männer-Gesangvereins und die Schlußliturgie der St. Marien-Kirchenchor ausführen. In beiden Theilen werden mehrere größere altkirchliche Gesänge zur Aufführung kommen.

* [Unfallmeldungen bei den Post- und Telegraphenanstalten.] Um den betheiligten Kreisen die Möglichkeit zu geben, in Gefahren aller Art schnelle Hilfe herbeizurufen, hat das Reichs-Postamt die Einrichtung von Unfallmeldestellen bei den Reichs-Postanstalten für zulässig erklärt. Diese Unfallmeldestellen können fortan nicht nur bei Brandausbrüchen, sondern auch in Krankheitsfällen, bei nächtlichen Diebstählen, bei Wassersgefahr und sonstigen Unfällen in Wirksamkeit treten; sie sind bestimmt, die Telegraphenanlagen auch außerhalb der Telegraphendienststunden, insbesondere während der Nacht, für die bezeichneten Zwecke nutzbar zu machen. Hierzu ist es erforderlich, daß die Telegraphenanstalten beziehungsweise Hilfsstellen, soweit die betreffenden Dienststellen nicht bereits im Interesse des amtlichen Telegraphenbetriebes mit Weckvorrichtungen versehen sind oder noch versehen werden, eine solche unter Umständen im Schlafzimmer des Vorstehers der Anstalt aufzustellende Vorrichtung erhalten, für deren Beschaffung von dem Antragsteller für jede Stelle 50 Mk. ein für alle Mal zu zahlen sind. Die Mitwirkung der Telegraphenanstalten bei Uebermittelung der Unfallmeldungen beziehungsweise der telegraphischen Nachrichtenbeförderung erstreckt sich im übrigen nur auf die Uebermittelung und Bestellung der betreffenden Meldungen an den Adressaten; zur selbständigen Abfassung und Absendung von Unfallmeldungen sind die Telegraphenbeamten ebensowenig in der Lage wie zu einer weiteren Veranlassung auf die eingegangene Unfallmeldung oder zu einer weiteren Verbreitung derselben.

* [Unfälle.] Der Maurergeselle Eduard Fl. von hier fiel gestern Abend auf dem Kohlenmarkte nieder und zog sich eine bedeutende Quetschwunde am Kopfe zu. — Die Wittwe Minna K. von hier fiel gestern von der Treppe in ihrer Wohnung und erhielt eine Wunde an der Stirn. Beide Verunglückte wurden nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft.

* [Ertrunken.] In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist ein Soldat der 11. Compagnie des 128. Regiments, welcher an der kaiserl. Werft Posten stand, während des Patrouillirens ausgeglitten und in die Weichsel gestürzt. Da der Unglückliche mit dem schweren Wachtmantel bekleidet war, ist es demselben nicht gelungen, sich wieder herauszuarbeiten, und er ist ertrunken. Seine Leiche wurde am Sonnabend aufgefunden und nach dem Garnisonlazareth geschafft.

* [Turn- und Fecht-Verein.] Am Sonnabend hielt der Turn- und Fecht-Verein seine vierteljährige Hauptversammlung ab. Zuerst berichtete der Vorsitzende über das 7. deutsche Turnfest in München. Wir entnehmen dem Vortrage Folgendes: Dieses große nationale Fest ist in allen turnerischen Theilen zur vollsten Zufriedenheit aller Betheiligten verlaufen. Das Turnen ist in Mitteldeutschland und besonders in Süddeutschland volksthümlicher als bei uns. Fast jede auch kleinere Ortschaft hat ihren Turnverein. Berichterstatter theilte mit, daß im Königreich Sachsen die Lehrer, Gymnasiallehrer und Volksschullehrer — mit wenigen Ausnahmen — auch ausgebildete Turnlehrer sind, und so können sie ihre eigenen Klassen auch im Turnen unterrichten. Sehr interessante lehrreiche Uebungen führten die Schweizer vor (Sectionsturnen an Pferd und Ringen nach altgriechischer Art). Die Engländer und Amerikaner führten sehr hübsches Keulenschwingen vor. Erstere außerdem in vollendeter Ausführung das in Deutschland nicht beliebte Boxen. Die Russen waren in ihren Bewegungen zu langsam und ihre Uebungen gehörten einer zu niedrigen Stufe an, um befriedigen zu können. — Der zweite Theil der Tagesordnung: Errichtung eines besonderen Uebungsabends für die Altersriegen, wurde dadurch erledigt, daß eine Commission von 7 Mitgliedern gewählt wurde, welche die Vorbereitungen zu treffen hat. In Aussicht genommen ist, eine zweite Abtheilung zu bilden, so daß 4 Mal wöchentlich geturnt wird.

* [Abiturientenprüfung.] In dem königl. Gymnasium hat, wie wir schon gemeldet haben, am Sonnabend Nachmittag die mündliche Prüfung der 8 Examinanden der Michaelisprima stattgefunden, welche erst gegen 8 Uhr Abends beendet war. Sämmtliche Examinanden, die Primaner Seeliger, Anaak, Wenzel, Schultze, Bergan, Kronheim, Paradies und Seeger, haben das Zeugniß der Reife erhalten.

* [Wrack „Germanus".] Das in Memel eingebrachte Wrack des gekenterten Schooners „Germanus" ist dort jetzt lenz gepumpt. Außer der aus Dielen bestehenden vollständigen Ladung, eigenem Inventar und verschiedenen Ausrüstungsgegenständen der Mannschaft hat man auch sämmtliche Schiffspapiere an Bord vorgefunden. Aus den letzteren ergiebt sich, daß der Schooner in Königsberg befrachtet worden ist. Nach Verlassen des Pillauer Hafens ist derselbe später noch in Neufahrwasser für Nothhafen eingelaufen. Das Schiffs-Tagebuch ist noch bis zum 11. August geführt worden. Von da ab fehlt jede weitere Nachricht. Namentlich ist über das Schicksal der Mannschaft bisher nichts Sicheres zu erfahren.

-r. [Seebad Westerplatte.] In Abwesenheit der Militär-Kapellen hat Hr. Reißmann eine Tyroler Sänger- und Zitherspiel-Gesellschaft unter Direction des Hrn. F. Kastel engagirt, welche die in den Concerten entstandene Lücke auszufüllen berufen ist. Die Gesellschaft, Damen wie Herren mit frischen Stimmen begabt, erntete gestern von den überaus zahlreichen Zuhörern sehr reichen Beifall. Die Quintetts und Duetts, namentlich aber die Soli wurden sehr ansprechend vorgetragen.

* [Messer-Affären.] Der Matrose Gustav J. aus Westlich Neufähr gerieth gestern Abend in einem Tanzlokal in Weichselmünde mit mehreren Männern in Streit, wobei er eine bedeutende Schnittwunde mit Sehnenverletzung am linken Handrücken und zwei Schnittwunden am Kopfe erhielt. — Der Arbeiter Eduard P. gerieth in Ohra (Schönfelder Weg) mit 3 Männern in Streit, wobei wieder das Messer die Hauptrolle spielte. Er erhielt hierbei eine Stichwunde am linken Oberarm und eine am Kopfe.

Der Arbeiter Joh. P. fiel gestern Abend den Arbeiter Andreas R. auf der Straße Altweinberg an und versetzte demselben einen Messerstich in den linken Oberarm. Als der Vater seinem Sohne Andreas R. zu Hilfe eilen wollte, erhielt auch er mit einem scharfen Gegenstand eine schwere Verletzung am Kopfe. P. wurde später in seiner Wohnung verhaftet.

* [Einbruch.] In der vergangenen Woche wurden Vorstädt. Graben 49 und in der Breitgasse 20 Einbrüche verübt und dabei Wein gestohlen. Als die Thäter wurden gestern An der großen Mühle der Schlosser und Mechaniker Gustav Bollmann aus Dünaburg und der Commis James Sommerfeld aus Arojanke ermittelt und verhaftet. Bei der Festnahme wurden im Besitze der letzteren noch mehrere gefüllte und leere Weinflaschen vorgefunden.

* [Diebstähle.] Die unverehelichte Marie P. lockte am Sonnabend Nachmittag ein 6 Jahre altes Mädchen in das Haus Altst. Graben 108, zog demselben die Ohrgehänge aus den Ohren und verschwand damit. Die P. wurde alsbald ermittelt und verhaftet. — In letzter Zeit wurden die Gräber auf dem St. Trinitatis-Kirchhofe ihres Blumenschmuckes beraubt, ohne daß man des Diebes habhaft werden konnte. Gestern früh 3¼ Uhr wurde nun der Arbeiter Theophil W. in Gemeinschaft mit seinem Sohne Ernst an einem Grabe angetroffen und verhaftet. W. ist geständig, wiederholt die Gräber bestohlen zu haben.

[Polizeibericht vom 1. u. 2. September.] Verhaftet: 1 Fleischer wegen Beamtenbeleidigung, 1 Sattler wegen Bedrohung, 1 Knabe, 1 Arbeiter, 1 Hausdiener, 1 Mädchen, 1 Commis, 1 Techniker wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Drahtbinder wegen Gewerbecontravention, 3 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 1 Dirne. — Gestohlen: 6 Hemden, 1 Unterjacke, 1 Tuch, 1 Shawl. — Gefunden: 1 schwarzlederne Brieftasche, enthaltend 5 Photographien und 1 Karte auf den Namen Robert Marx lautend, 1 Taschenmesser, 2 Schlüssel, 1 Pfandschein; abzuholen von der Polizei-Direction.

k. Zoppot, 2. Septbr. Der am Sonnabend berichtete Unfall an Bord der Segelfregatte „Niobe" hat glücklicher Weise keine ernstlichen Folgen für den betroffenen Cadetten Gymanski gehabt. Wie uns der Herr Commandant der Fregatte mittheilt, ist der junge Offizier-Aspirant bei dem Unfall unverletzt geblieben und befindet sich bereits wieder im besten Wohlsein. — „Niobe" wird hier bis Anfang nächster Woche verbleiben, während das Schulschiff „Rover" heute nach Neustadt in Holstein abgehen soll. Am 15. d. Mts. kommt noch die Fregatte „Blücher" (Torpedo-Uebungsschiff) für einige Zeit zu Uebungszwecken auf die hiesige Rhede resp. nach dem Neufahrwasserer Hafen. — Das hiesige Sommertheater hat gestern seine Saison, deren Ergebniß sich für die Theaterleitung wohl wenig befriedigend gestaltete, geschlossen. Die Schlußvorstellung, welche zugleich als Sedanfeier zu gelten hatte, war zu Gunsten des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltet worden und ziemlich gut besucht. Zur Aufführung gelangten drei Einakter, darunter „Der Pfarrer von Leuthen", „Kurmärker und Pikarde". Die Darsteller gaben ihr Bestes, so daß der letzte Theaterabend für die Besucher ein recht anregender wurde.

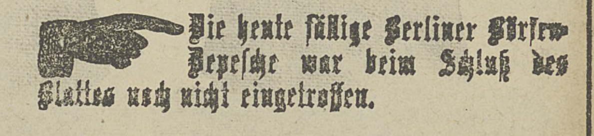
(Fortsetzung in der Beilage.)

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 31. August. Der Dampfer „Rosedale" aus London ist bei Husvalla auf Oeland gestrandet. Der Bergungsdampfer „Poseidon" ist zur Hilfe hinausgesandt.

Newyork, 31. August. Der Hamburger Postdampfer „Wieland" ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.



Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Newyork, 31. Aug. Wechsel auf London 4,83¾. Rother Weizen loco 0,85¼, per September 0,84¼, per Dezbr. 0,87¼. — Mehl loco 2,90. — Mais 0,43. — Fracht 4. — Zucker 5¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. September.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	150—190 M Br.	
hochbunt	126—136℔	146—189 M Br.	
hellbunt	126—136℔	140—188 M Br.	
bunt	126—133℔	139—182 M Br.	112 bis
roth	126—136℔	130—187 M Br.	175 M bz.
ordinär	126—134℔	120—185 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 133 M, zum freien Verkehr 128℔ 176 M.

[illegible]

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 95 M, transit 93 M.

[illegible]

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 104—112℔ 125—130 M bez., russ. 103—113℔ 92—118 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 129—126 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 264—272 M bez., russ. Sommer- 190—271 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russischer Winter- 240—273 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 195 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 150 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. 140—148 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,60—4 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., per Okt.-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Okt.-Mai 32 M Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: bezogen. — Wind: W.

Weizen. Vom Inlande war recht reichliches Angebot, welches nur mit Mühe und bei weiterer Nachgiebigkeit der Inhaber untergebracht werden konnte. [illegible]

— Raps russischer zum Transit 220 bis 273 M per Tonne bezahlt. — Leinsaat russische 195 M per Tonne bezahlt. Dotter russ. zum Transit 150 M per Tonne gehandelt. — Heddrich russ. zum Transit 140 bis 148 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,85, 3,90, 4 M, mittel 3,80, 3,85 M, feine 3,65 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 55 M Gd., Oktober-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirter 35 M Gd., Oktober-Mai 32 M Gd.

Plehnendorfer Canalliste.

1. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Quarder, Warschau, 72,25 T. Weizen, Steffens, Danzig. — Klawe, Wloclawek, 76,50 T. Weizen, Mix, Danzig. — Poplawski, Wloclawek, 76,80 T. Weizen, Gieldzinski, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kieferne Balken, Mauerlatten, eichene Stäbe, Galizien-Stolzenberg, Stolzenberg, Münz, Kirrhaken, Holm.

2½ Traften eichene Plancons, kieferne Mauerlatten, Sleepers, Winogrod, Silberfarb, Zebrowski, IssingsRinne.

3 Traften eich. Rundklötze, kief. Mauerlatten u. Rundholz, Rottenberg, Friedenthal, Duske, Heubuder Land.

2 Traften kief. Mauerlatten, Galizien-Horwitz, Barau, Zebrowski, Rückfort, Hellersfeld.

Meteorologische Depesche vom 2. September.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	760	ONO	5	bedeckt	15	
Aberdeen	768	SO	2	bedeckt	12	
Christiansund	767	WSW	3	Regen	10	1)
Kopenhagen	766	NW	2	Dunst	12	
Stockholm	765	still	—	bedeckt	11	
Haparanda	759	N	2	halb bed.	8	
Petersburg	760	NNW	1	wolkenlos	8	
Moskau	752	NO	3	Regen	13	
Cork, Queenstown	759	OSO	5	Dunst	15	
Cherbourg	762	still	—	Dunst	17	2)
Helder	767	O	2	halb bed.	15	3)
Sylt	767	NNW	1	wolkenlos	15	
Hamburg	768	NNW	1	bedeckt	11	4)
Swinemünde	767	NW	2	halb bed.	14	5)
Neufahrwasser	765	SW	1	wolkig	14	
Memel	765	still	—	heiter	13	6)
Paris	763	NNO	1	halb bed.	15	
Münster	766	N	1	halb bed.	12	
Karlsruhe	765	O	2	heiter	16	7)
Wiesbaden	766	still	—	wolkenlos	16	
München	767	S	1	wolkenlos	16	
Chemnitz	768	still	—	Nebel	12	
Berlin	767	WNW	1	wolkenlos	13	
Wien	768	still	—	wolkenlos	13	
Breslau	767	NW	3	Nebel	11	
Ile d'Aix	764	SW	3	halb bed.	19	8)
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	765	still	—	wolkig	20	

1) See ruhig. 2) See ruhig. 3) See leicht bewegt. 4) Nebel. 5) See ruhig. 6) See schlicht. 7) Gestern Vormittags Gewitter. 8) See ruhig.

Uebersicht der Witterung.

Ein Zone hohen Luftdrucks erstreckt sich von der nördlichen Nordsee südwärts über die Alpen hinaus, barometrische Minima lagern vor dem Georgscanal und über dem inneren Rußland. Ueber Centraleuropa dauert das heitere, trockene Wetter mit meist abnehmender Temperatur fort. Karlsruhe und Altkirch hatten Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
1	12	763,2	+ 19,2	Nlich ganz flau, hell, wolkig
2	8	764,0	+ 14,7	NWlich, still.
	12	763,9	+ 18,2	Olich, still.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen wir erfreut an. (6707
Danzig, den 31. August 1889.
Georg Gäbler und Frau.

Die Geburt einer Tochter zeigen ergebenst an
R. Gukr und Frau
Gertrude geb. Göldel.
Grünfelde, 30. August 1889.

Gestern, Abends 8 Uhr, entschlief nach siebentägigem qualvollen Leiden an der Bauchfellentzündung unser Sohn, Bruder u. Großsohn
Georg Felix Treder
im Alter von 6½ Jahren, welches allen Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 1. September 1889.
Alb. Treder u. Frau geb. Briebe.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, von Mottlauergasse Nr. 11 nach der Großen Allee statt.

Heute früh ½3 Uhr starb nach schwerem Leiden mein theurer Mann, unser geliebte Vater, der Kreisphysikus
Sanitätsrath Dr. Werner,
welches statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeigen
Pr. Stargard, den 1. Septbr. 1889.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Septbr., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Bekanntmachung
Wie alljährlich findet auch in diesem Jahre an den hohen jüdischen Festtagen Gottesdienst im Gewerbehause statt und werden die Einlaßkarten von heute ab unentgeltlich im Comtoir Ankerschmiedegasse 9 verabfolgt.

Bekanntmachung.
Reichs-Unfall-Vers.-Gesetz-Consequenzen-Versicherungen der §§ 5, 96 u. 97 (Haftpflicht) etc. werden zu billigsten Prämien abgeschlossen, durch (6758
Alois Wensky,
General-Agent,
der Schweizerischen Unfall-Verst.-Gesellschaft zu Winterthur,
Danzig, Hundegasse 80.
Prospecte, Bedingungen u. Auskünfte gratis und franco.
NB. Zum Abschluß von Unfall-Einzel- u. div. Collectiv- und Haftpflicht-Versicherungen, sowie Lebens-, Aussteuer- und Militairdienst-, Sterbekassen-, Feuer- und Hagel-Versicherungen etc. für beste Gesellschaften und billigste Prämien, empfiehlt sich ebenfalls d. O.
Agenten werden stets angestellt.

Israel. Töchter-Pensionat
und höhere Unterrichts-Anstalt. Institut I. Ranges. Gegr. 1864. Frau Direktor Therese Gronau. Berlin 11, Hinderstnstr., Königsplatz. In Danzig wird Fr. Adolf Behrend, Langenmarkt 23, gern gütige Auskunft ertheilen.

Große
Mobiliar-Auction
Holzmarkt 2, 2. Etage.
Morgen Dienstag, 3. Sept., Vorm. 10 Uhr, mit einem gut erhaltenen nußb. u. mah. Mobiliar, darunter auch einige birk. Möbel siehe Intelligenzblatt, wozu höflichst einladet (6752
Wilhelm v. Glaczewski,
Auctionator und Taxator

Ich bin von der Reise zurückgekehrt
Dr. Wallenberg sen.

Mittwoch den 4. d. M. nehme ich meine Praxis wieder auf. Sprechstunden: Vorm. ½9—10 Uhr, Nachm. 3—4 Uhr. (6700
Dr. Hinze.

Zu meinem Kursus für Damenschneiderei nach Direktor Kuhns Maaß- und Zuschneidesystem können sich noch junge Damen, welche die Schneiderei praktisch wie theoretisch gründlich erlernen wollen, melden.
Emma Marquardt,
Holgasse 21, 2 Tr.

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1,
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1,
Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3,
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose M 1,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (6782
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Butterfarbe,
Käsefarbe,
Käse-Laab-Extract,
vorzügliche Fabrikate, mehrfach, zuletzt in Elbing 1878, prämirt nur allein zu haben in der
Adler-Droguerie,
Robert Laaser,
Große Wollwebergasse 2.

Neue Sendung
Ung. Weintrauben
℔ jetzt nur 40 ₰,
Dirschauer Streuzucker
℔ jetzt nur 34 ₰.
Gustav Gawandka,
Nr. 10, Breitgasse Nr. 10,
Ecke Kohlengasse.

Privat-Mittagstisch
wird empfohlen
6709) Kohlengasse 3, 2 Tr.



Pianinos
dieser altrenommirten Pianoforte-Fabrik halte in mehreren Exemplaren auf Lager. Dieselben sind von unbegrenzter Dauerhaftigkeit, von edlem Ton und die billigsten existirenden Pianinos.
Emfehle ferner
Pianinos und Flügel von Wilh. Biese, J. L. Duysen, Eduard Westermayer etc.
zu Fabrikpreisen. (6744
Constantin Ziemssen, Langenmarkt 1.

Feinste ungarische
Weintrauben,
Preißelbeeren
in Zucker,
Dillgurken,
feinsten Leckhonig
empfiehlt billigst (6779
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Speckflundern,
Aal, Bücklinge, marinirte Aal, Gänseweißsauer empfiehlt M. Jungermann, Melzergasse 10.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
6727) J. Baumann.

Eine große Herren-Schneider-Nähmaschine ist billig zu verkaufen Petersiliengasse 12, 1 Treppe. (6683

Ein eis. Geldschrank bill. z. verk. Hopf, Mathkauschegasse 10.

Eine gut gehende
englische Uhr
mit Mahagoni-Kasten ist wegen Umzug zu verk. Johannisg. 57, II.

Neugarten 32
ist eine Wohnung für 50 Thlr. an eine ältere Dame zum 1. Oktober zu vermiethen. (6683



Verein ehemalig. Johannisschüler.
Dienstag, den 3. September cr., 8½ Uhr Abends:
Versammlung im Café Weichbrodt, Halbe Allee.
Der Vorstand.

Jeder Husten
erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.
Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die
Stollwerck'schen
Brust-Bonbons
treffliche Dienste leisten.
In versiegelten Packetchen zu 40 u. 25 Pfg. vorräthig.
In Danzig bei J. G. Amort Nchfolger, H. Lepp, Magnus Bradtke, A. Fast, F. E. Gossing, Apotheker Ed. Hedinger, Apotheker Hildebrandt, R. Jahr, Cond., E. Kornstaedt, Raths-Apotheke, Willy Kraatz, Paul Liebert, Milchkannengasse und in dessen Filiale am Glockenthor, Apoth. Herm. Lietzau, Max Lindenblatt, Alb. Neumann, C. Paetzold, S. a. Porta, Conditor, F. R. Scheller, Apoth., C. Schnarcke und bei Gust. Seiltz; in Baldenburg bei Apotheker C. Scheffler; in Berent bei Apoth. W. Borchard und Cond. Herm. Kuhn; in Carthaus bei H. Rabow, in Conitz bei B. Radtke, Apotheker E. W. Schultze und Hofflief. A. Wendt; in Czersk bei Apoth. H. Schroeter; in Dirschau bei J. Magierski, Apoth., und Rob. Zube; in Elbing bei Apoth. A. Bruns, Max Dieckert, W. Dückmann, J. Staesz jun., E. Tochtermann und A. Thiem, Conditor; in Pr. Friedland bei Conditor H. Radtke; in Hammerstein bei Apoth. F. Nieckau; in Landeck bei Apoth. E. Keller; in Marienburg bei Rob. Krüger, Cond., Joh. Lück, E. Lyncke, E. Schmidt und H. Schulz, Apoth.; in Mewe bei Apoth. O. Schotte; in Neustadt bei H. Brandenburg u. R. Jungfer, Apoth.; in Neuteich bei E. Wiens; in Oliva bei E. Schubert; in Pelplin bei F. Rohler; in Praust bei H. E. Kucks; in Putzig bei H. Heidenreich Nchf.; in Schlochau bei Emil Bloch und Apoth. C. A. Scheffler; in Schöneck bei Geschw. Bauer und B. M. Timm; in Skurz bei Apoth. M. Stockhausen und A. Lau; in Preuss. Stargard bei Apotheker H. Sievert und F. W. Paul Sengen; in Stuhm bei Apoth. G. Brexendorff und F. Goercke; in Subkau bei Joh. Pomierske; in Tiegenhof bei A. Baumgart u. Ad. Claassen; in Tuchel bei R. Scheinemann, J. Schmelter und J. C. Schmidt; in Zempelburg bei Apoth. L. Cremers; in Zoppot bei Conditor Ad. Schröter und Frl. Helene Sollmann. (6869

Ein Provisions-Reisender für Berl. Weißbier sogleich gewünscht Langgasse 75. (6741

Langgasse 15 II. Etage ist ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (6708

Eine schöne Kurfürsten-Bibel mit Kupfern, Goldschnitt, Beschlägen, folio, besonders für Kirchen geeignet, ist billig zu verk. Vorst. Graben 58, parterre.

Ein großer gewölbter Keller
ist zu vermiethen 3. Damm Nr. 8. Näheres im Laden. (6781

K.V.D.
Ordentliche General-Versammlung des Kaufmännischen Vereins v. 1870 zu Danzig.
Mittwoch, den 4. Septbr. 1889, Abends 8½ Uhr
im Kaiserhof.
Tages-Ordnung:
Einrichtung für das Winterhalbjahr.
Zu den Concerten im „Tivoli" sind für unsere Mitglieder Billets zu ermäßigten Preisen bei Herrn E. Haak zu haben.
6448) Der Vorstand.

Der Ornitholog. Verein
unternimmt
Dienstag, den 3. d. M.
den 4. Sommer-Ausflug wie folgt:
1. Abfahrt vom Johannisthore präcise 2 Uhr nach Weichselmünde.
2. Besichtigung der Bernsteingräberei.
3. Spaziergang über die Rieselfelder nach Heubude (Spechts Etablissement). (6719
Gäste dürfen Theil nehmen.
Der Vergnügungsvorsteher.

Restauration
Zur Wolfsschlucht.
Ausschank
von
Engl. Brunner-, Märzen- u. Export-Bier.
Reichhaltige Speisekarte.
Mittagstisch von 12 Uhr ab
6651) à Couvert 0,60—0,80.

Kaiser-Panorama.
Zur Eröffnung:
Reise durch die malerische Schweiz mit Rigi-Bahn und Rheinquellen.
Langermarkt 9/10 I.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.
8 Reisen im Abonnement 1,50 resp. 1,00 M. (6575

„Reuter-Club."
Dingsdag Abend Tausamenkunft bi Ludwig, Half Allee.

Tivoli.
Heute und folgende Tage:
Gastspiel
der unübertroffenen
Original Tyroler Concert- und Quartettsänger-Gesellschaft J. Stiegler
(5 Damen, 4 Herren).
Ferner als Ueberraschung der geehrten Concertbesucher allabendlich 2maliges Vorzeigen des sensationellsten Illusionsstückes der Gegenwart:
„Amphitrite".
Eintrittspreis 50 ₰, Kinder 25 ₰. Vorverkaufs-Billete à 40 ₰ bei R. Martens, Cigarrenhandlung, Hohes Thor.
Anfang: 7 Uhr. (6780

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
6765) Max Kochanski.

Kurhaus Westerplatte.
Heute und folgende Tage:
Concert
der
Tyroler National-Sänger- u. Zitherspiel-Gesellschaft
aus dem Zillerthale.
(F. Kastel.)
Entree 10 ₰. Anfang 4 Uhr.
Abonnements-Billets haben Giltigkeit.
H. Reißmann.

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 3. September:
Neues Personal.
Auftreten der Gymnastiker-Troupe Alftéri, 4 Herren, des vorzüglichen Duettistenpaares Geschw. E. und E. Bertini. Englands preisgekrönter Kopf-Equilibrist Mr. Stafford. Auftreten des Salonhumoristen Herrn Heinrich Kalnberg, sowie der Wiener Volkssängerin Frl. Irma Barcarola. Herr Eduard Richards als Clown mit seinen vorzüglich dressirten Gänsen. Herr Liedke Carlsen, der hier so beliebte Tanz-Parodist. Herr Carlos Caesaro, erster Malabarist der Jetztzeit. Fräul. Carelli, Waldeck, Strauß, Gallantin. Donauweibchen-Terzett.
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Ein Korallen-Armband
ist Sonntag Nachmittag im Kurgarten auf der Westerplatte verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition dieser Zeitung. (6788

Confectionshaus

Max Loewenthal,

37, Langgasse 37, parterre und erste Etage.



Theater-Mäntel von 8 bis 100 Mark.

Durchgeschnittener Rock vom Herrenschneider gearbeitet, in allen Stoffen von 15 bis 90 Mark.

Hocheleganter Dolman mit griechischen Aermeln in Geiden-Plüsch und Matelassé.

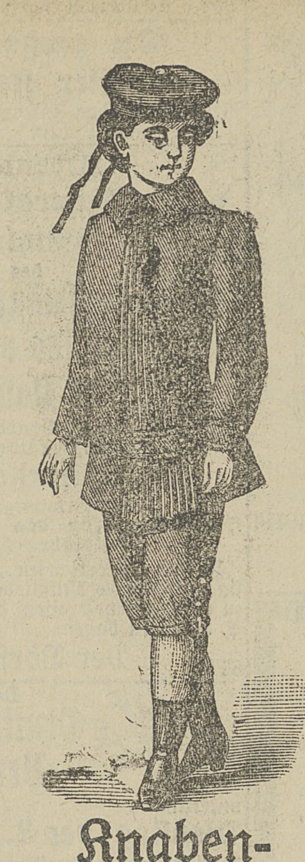
Paletot in Eskimo u. Tuchtricot mit Biber und Opossum.

Ruff. Rad in allen Farben u. Stoffen mit Application.

Ruff. Rad, wattirt, von 15 bis 300 Mark.



Kurze Visites in diversen schwarzen und couleurten Stoffen mit und ohne Application.



Knaben-Anzüge und Paletots von 1 bis 12 Jahren, vom einfachsten bis hocheleganteften Genre.

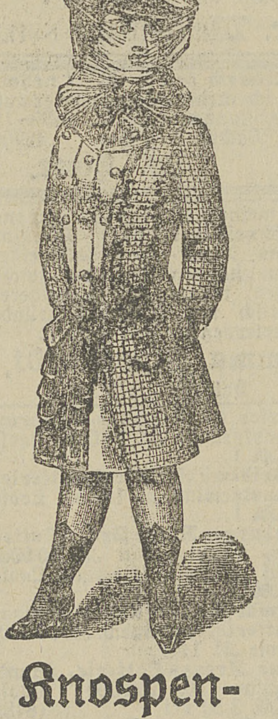


Sport-Jaquetts, nur beste Ausführungen, in allen neuen Facons, von 3 bis 60 Mark.

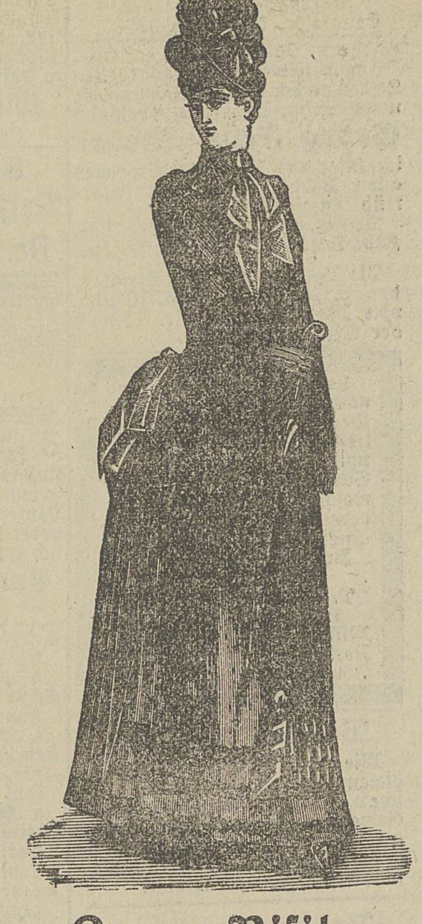
Preise auffallend billig aber fest.



Mädchenmäntel und Kleidchen im Alter von 1—12 Jahren, größte Auswahl bei billigsten Preisen.



Knospen-Mäntel, unübertroffene Auswahl.



Kurze Visites in diversen Seidenplüschen, Matelassés etc. von 15 bis 150 Mark.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Anfertigung nach Maß unter Leitung bewährtester Kräfte.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17865 der Danziger Zeitung.

Montag, 2. September.

Danzig, 2. September.

* **[Sedanfeier.]** Zur Erinnerung an den Jahrestag der großen deutschen Waffenerfolge bei Sedan hatten heute zahlreiche Amts- und Privatgebäude in unserer Stadt Flaggenschmuck angelegt. In den höheren Lehranstalten wie in den Volksschulen fanden Morgens Festakte statt. Um 2 Uhr Nachmittags fand ein Festauszug des Personals der hiesigen Gewehrfabrik statt, welches darauf durch eine gemeinschaftliche Festlichkeit den nationalen Gedenktag beging.

-i- **[Danziger Lehrerverein.]** In der am Sonnabend im Schullokale zu Neufahrwasser abgehaltenen Conferenz hielt der Lehrer Wagner mit Knaben der 6. Klasse eine Lection im Anschauungsunterricht. „Das Getreide" war der zu behandelnde Gegenstand. Wieder wurde der alte Satz mancher Pädagogen zur Wahrheit, daß man für die unteren Klassen nicht die jüngeren, sondern ältere und bewährte Lehrer anstellen müsse. Wie schwer es ist, gerade mit den Anfängern in der Schule zu verkehren, wie man dieselben so zu sagen erst das Sprechen lehren müsse, das hat diesmal Hr. Wagner in der besten Art und Weise in seiner Lection gezeigt, welche deshalb auch einstimmig als eine wohlgelungene bezeichnet werden konnte. — Der Verein beschloß, dem Hauptlehrer Weinert in Zuckau zu seinem 50jährigen Jubiläum eine Glückwunschadresse zu übersenden. — Der Vorsitzende, Hr. Both, übermittelte im Namen des Kreisschulinspectors und Stadtschulraths Dr. Cosack dem Verein zwei Exemplare der von dem Rector Grünewald verfaßten Schrift „Der Kampf gegen die socialistischen Ideen etc." als Geschenk für die Vereins-Bibliothek. Die nächste Conferenz soll in Langefuhr stattfinden.

* **[Lehrerinwahl.]** Die Lehrerin Fräulein Jenny Bertram ist vom hiesigen Magistrat als Lehrerin für die hiesige Bezirks-Mädchenschule am Faulgraben erwählt worden.

* **[Orts-Gewerkverein der Schneider.]** Im Saale der Restauration des Herrn Link beging gestern der hiesige Ortsverein des Gewerkvereins der Schneider sein zwanzigjähriges Bestehen. Nachdem die sehr zahlreich erschienenen Gäste durch den Vorsitzenden Herrn Herz begrüßt worden waren, wurde ein zu diesem Feste gedichtetes Lied gesungen. Hierauf hielt Herr Herz eine Ansprache über die Ziele der Gewerkvereine und gab eine Schilderung der Entwickelung derselben. Nach Beendigung der Ansprache brachte Herr Herzog aus Potsdam im Namen des Generalrathes die Glückwünsche desselben dar, worauf Concert und humoristische Vorträge für die Unterhaltung der Gäste sorgten.

Berent, 1. September. Von 32 Lehrern, die die Wiederholungsprüfung am hiesigen Seminar in den letzten Tagen ablegten, haben nur 22 bestanden. — Die heute stattgehabte Generalversammlung des hiesigen Gustav Adolf-Zweig-Vereins wählte den bisherigen Vorstand wieder, deputirte den Pfarrer Lehmann zur Vertretung des hiesigen Vereins bei der Hauptversammlung zu Danzig und beauftragte denselben mit der Ueberreichung einer Liebesgabe von 100 Mk. an den Gustav Adolf-Hauptverein.

Dirschau, 1. Sept. Circa 100 aus Rußland ausgewiesene Israeliten (darunter eine Anzahl Greise und kleine Kinder) fuhren am Freitag mit der Ostbahn von Wirballen über Dirschau nach Berlin, um dann über Hamburg nach Amerika auszuwandern. Sie waren in drei Waggons vierter Klasse untergebracht. Alle sahen ärmlich aus und machten einen höchst traurigen Eindruck.

† **Neuteich**, 1. Sept. Heute Abend in der neunten Stunde brach in Eichwalde ein Feuer aus, durch welches eine neue Scheune und ein Stall, dem Besitzer Flier gehörig, eingeäschert wurden.

R. Pr. Stargard, 1. Sept. Das 50jährige Bestehen seines Geschäfts feierte heute die in fast ganz Deutschland bekannte Firma J. Goldfarb. Zahlreiche Beweise von Liebe und Hochachtung wurden Herrn J. Goldfarb dargebracht. Die Stadt ehrte den Jubilar durch Verleihung des Ehrenbürger-Briefes: „Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens seiner Firma und in aufrichtiger Würdigung seiner verdienstvollen Wirksamkeit während der langjährigen Thätigkeit als Stadtverordneter und Magistratsmitglied, sowie in Anerkennung der unserer Stadt jederzeit bewiesenen Theilnahme und bereitwilligsten Förderung städtischer Interessen, als auch seines opferfreudigen Wohlthätigkeitssinnes." — Die Kaufmannschaft, die Mitglieder der hiesigen Brauereigesellschaft sowie zahlreiche Vereine und Corporationen überreichten kunstvolle Adressen. Den Angestellten seines großen Geschäftes, sowie seinen zahlreichen Arbeitern ist Herr Goldfarb allezeit ein bewährter Freund, Helfer und Berather gewesen. Die zahlreichen Beweise von Liebe und Hochachtung zeugen davon, daß er dasselbe auch seinen Mitbürgern war. — Heute früh verstarb hier der Kreis-Physikus, Sanitätsrath Dr. Merner.

r. **Marienburg**, 1. Septbr. Am 5. September findet hier die alljährliche amtliche Seminar-Conferenz statt, zu welcher ca. 300 Lehrer erwartet werden.

* Zum Deichhauptmann des Elbinger Deichverbandes ist Herr Wunderlich-Schönwiese am Sonnabend ebenfalls wiedergewählt worden.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 1. September. Wie wir bereits mitgetheilt haben, wurde am 26. August cr. die 75jährige Arbeiterfrau Justine Schröter aus Stuhmerfelde, als sie vom Stuhmer Jahrmarkte heimkehrte, dadurch zur Erde geschleudert und getödtet, daß ein Arbeiter, welcher ein Spind auf einem Karren transportirte, ihr mit dem Spinde gegen den Rücken stieß. Die gerichtsärztliche Section der Leiche hat nun ergeben, daß die Greisin dabei eine Schädelverletzung erlitten und durch Bluterguß in das Gehirn der jähe Tod eingetreten ist. Der Arbeiter aus Parpahren, namens Olszewski, welcher daselbst auch ein Käthnergrundstück besitzt, ist inzwischen zur Voruntersuchung gefänglich eingezogen worden. — Wie sehr in unserem Kreise das Waidwerk blüht, geht daraus hervor, daß während der Zeit vom 28. August 1888 bis zum 28. August d. J. 302 Jagdscheine beim hiesigen Landrathsamte gelöst worden sind.

Schlochau, 30. August. Heute Nacht brannten auf dem Gute Marienhof bei Kramsk zwei mächtige Scheunen und ein Schafstall total nieder, wobei die ganze Weizen- und Roggenernte verloren ging.

* Der Gerichts-Assessor Zippel ist zum Amtsrichter in Landsberg in Ostpr. ernannt und der Oberförster Ramelow zu Mützelburg im Regierungsbezirk Stettin auf die Oberförsterstelle zu Pflastermühl im Regierungsbezirk Marienwerder versetzt worden.

Neuenburg, 31. August. Die hiesige Polizeiverwaltung hat eine Verordnung erlassen, welche das Betasten und Aussuchen der zum Kauf ausliegenden Backwaaren und sonstigen Genußmittel seitens der Käufer bei Strafe verbietet.

Angerburg, 30. August. Eine hiesige achtbare Bürgerfamilie, die vor mehreren Jahren von einem schrecklichen Unglücksfall durch Explosion einer Petroleumlampe betroffen wurde, welche den Tod der erwachsenen Tochter zur Folge hatte, ist nun wieder durch einen schweren Unglücksfall heimgesucht worden. Die erwachsene Schwester der Hausfrau des Kirchenrendanten B. bestieg in früher Nachmittagsstunde den mit zwei jungen muthigen Pferden bespannten Wagen, um aufs weit entfernte Ackerfeld zu fahren, und ließ auch die beiden in der Familie des Hrn. B. in Pension befindlichen schulpflichtigen Mädchen aufsteigen. Die Pferde wurden wild, schleuderten den Wagen über Bäume und Steine und die Mädchen fielen nach einander herab. Eines der Mädchen wurde todt gefunden, während die beiden anderen schwere Verletzungen erlitten haben. (K. H. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Frl. Lola Beeth]** ist für die Wiener Hofoper neuerdings bis 1892 fest engagirt. Sie hat die glänzenden Anträge von der großen Oper in Paris und vom Scala-Theater in Mailand ausgeschlagen, um in ihrer Stellung in Wien bleiben zu können.

* **[Tümmler-Jagden.]** Die Klage über die Schädigung, welche die Seehunde in der Nord- und Ostsee dem Fischbestande an den Küsten, vor den Inseln und in den Strommündungen zufügen, ist bekannt und oft genug laut geworden; der beste Beweis für die Begründung der Beschwerde ist z. B. die beim Aufnehmen der Lachsangeln oft bestätigte Thatsache, daß man an den Angeln nur noch die Köpfe der Lachse vorfand, der Rumpf des Fisches jedoch abgefressen war. Von Interesse ist es nun, zu vernehmen, daß sich im Mittelländischen Meer eine ähnliche Klage der Fischer gegen die sogenannten Tümmler oder Schweinefische richtet. Vielleicht ist es für unsere Fischer vom Werth, zu vernehmen, welche Vorschläge zur Abwehr des Uebels der berühmte Ichthyologe Professor Edmond Perrier in einem kürzlich durch das „Journal officiel" veröffentlichten Gutachten der Regierung unterbreitet: Wenn auch die Angabe der Fischer über die von den Tümmlern unter den Nutzfischen des Mittelmeeres angerichteten Verheerungen übertriebene sein mögen, so steht doch nach Perrier fest, daß der Schaden ein beträchtlicher ist. Sie zerreißen die Netze. Vergeblich war die Auslobung von Prämien. Die Fischer suchten die Tümmler in großen Beutelnetzen zu fangen, allein auch das half nichts, die Tümmler sprangen einfach über den oberen Rand des Netzes hinweg in die freie See. Später erbaten sich und erhielten die Fischer von Cannes, St. Tropez und La Ciotat von der Regierung ein Kanonenboot mit Torpedos. In der That wurden mit Hilfe der letzteren während einer Woche große Schaaren von Tümmlern vernichtet, allein man zerstörte damit zugleich das ganze Fischleben in dem betreffenden Bezirk. Einzeln die Fische mit Schießwaffen zu erlegen, erwies sich ebenfalls als unthunlich, denn sie sind zu zahlreich und zu schnell in ihren Bewegungen. So empfiehlt denn Perrier als einzig wirksames Mittel, daß die Fischer sich zu gemeinschaftlichen Tümmlerjagden zusammenthun und eine Gegenseitigkeitsversicherung wider die durch Tümmler der Fischerei zugefügten Schäden bilden.

Löwen, 29. August. Gestern Abend gegen 8 Uhr hat ein Brand das Irrenhaus und das mit ihm verbundene Kloster sammt Kapelle und Brauerei völlig zerstört. Die 200 Pfleglinge konnten gerettet werden, aber nur mit großen Schwierigkeiten; es war eine aufregende Scene. Ein Mönch wird vermißt, er ist wahrscheinlich in den Flammen umgekommen. Der Schaden ist sehr groß, namentlich an kostbaren Bildern, die aus dem Kloster nur zu einem kleinen Theile gerettet werden konnten. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Wien, 30. August. **[Selbstmord einer Schauspielerin.]** Aus Mödling wird der „N. Fr. Pr." berichtet: Heute Vormittags hat sich hier die Schauspielerin Anna Werner vergiftet. Sie stammte aus einer guten Wiener Familie, Namens Nowotny. In letzterer Zeit nahm Fräulein Werner Gesangsunterricht und kam in diesem Jahre in das hiesige Sommertheater, wo sie sich jedoch nicht bewährte, so daß sie vom Director Ranzenhofer entlassen werden mußte. Fräulein Werner, ein ungefähr dreißigjähriges, aber noch jugendlich aussehendes Mädchen, blieb trotz ihrer Entlassung hier.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 31. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 180—190. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 150—156, do. neuer 165—172, russ. loco ruhig 104—110. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) fest, loco 70. — Spiritus fest, per Aug.-Sept. 24 Br., per Sept.-Okt. 24 Br., per Okt.-Novbr. 23½ Br., per Novbr.-Dezbr. 23¾ Br. — Kaffee fest. Umsatz 4000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,10 Br., per Septbr.-Dezbr. 7,15 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 31. Aug. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 77¼, per Dezbr. 78, per März 1890 78. Behauptet.

Hamburg, 31. Aug. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Aug. 14,20, per Dezbr. 14,02½, per Febr. 14,07½, per Mai 14,27½. Ruhig.

Havre, 31. August. Kaffee. Good average Santos per Sept. 93,75, per Dezbr. 94,50, per März 94,75. Fest.

Bremen, 31. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Schwach loco Standard white 7,00 Br.

Mannheim, 31. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 19,40, per März 20,00. — Roggen per Novbr. 15,75, per März 16,10. — Hafer per Novbr. 14,20, per März 14,70.

Frankfurt a. M., 31. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 259¼, Franzosen 191½, Lombarden 97⅛, Galizier 167½, Aegypter 92,50, 4% ungarische Goldrente 85,05, Gotthardbahn 167,20, Disconto-Commandit 235,90, Dresdner Bank 157,10, Laurahütte 145,90. Still.

Wien, 31. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,20, do. 5% do. 99,60, do. Silberrente 84,35, 4% Goldrente 109,85, do. ungar. Goldr. 99,80, 5% Papierrente 93,20, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 131,30, Länderbank 226,50, Creditact. 304,15, Unionbank 226,75, ungar. Creditactien 316,25, Wiener Bankverein 109,00, Böhm. Westbahn 339,00, Böhm. Nordbahn 189,50, Busch. Eisenbahn 374,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 222,75, Nordbahn 2552,50, Franzosen 224,50, Galizier 185,00, Lemberg-Czern. 235,00, Lombarden 114,00, Nordwestbahn 194,25, Pardubitzer 168,75, Alp.-Mont.-Act. 96,10, Tabaksactien 121,50, Amsterd. Wechsel 98,65, Deutsche Plätze 58,25, Londoner Wechsel 118,75, Pariser Wechsel 47,22½, Napoleons 9,47, Marknoten 58,22½, Russ. Banknoten 1,23, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 31. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 194, per März 201. — Roggen per Oktober 127, per März 135—136.

Amsterdam, 31. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. 17¼ Br., per Sept. 17 Br., per Oktbr.-Dezbr. 17¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 31. August. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 31. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 23,40, per Sept. 23,50, per Sept.-Dez. 23,50, per Nov.-Febr. 23,10. — Roggen ruhig, per August 13,75, per Nov.-Febr. 14,25. — Mehl fest, per August 52,40, per Septbr. 52,75, per Sept.-Dezbr. 52,90, per Nov.-Febr. 52,60. — Rüböl fest, per August 65,75, per Septbr. 66,50, per Sept.-Dezbr. 67,00, per Jan.-April 67,25. — Spiritus ruhig, per August 38,50, per Septbr. 39,00, per Sept.-Dezbr. 39,00, per Januar-April 41,25. — Wetter: Heiß.

Paris, 31. Aug. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 89,25, 3% Rente 85,72½, 4½% Anleihe 104,00, 5% ital. Rente 94,25, österr. Goldrente 94½, 4% ungar. Goldrente 85,25, 4% Russen 1880 93,60, 4% Russen 1889 92,60, 4% unific. Aegypter 452,81, 4% span. äuß. Anleihe 73¼, conv. Türken 16,45, türkische Loose 71,50, 5% privil. türk. Obligationen 434,00, Franzosen 481,25, Lombarden 238,75, Lomb. Prioritäten 305,00, Banque ottomane 518,00, Banque de Paris 743,00, Banque d'escompte 510,00, Credit foncier 1275,00, do. mobilier 375,00, Meridional-Actien 632,50, Panamacanal-Actien 42,50, do. 5% Obligat. 35,50, Rio Tinto-Actien 383,00, Suezcanal-Actien 2275,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,26, Cheques auf London 25,28, Comptoir d'escompte 83,00.

London, 31. Aug. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 97⅝, 4% preuß. Consols 106, 4% Russen von 1889 (II. Serie) 91, convert. Türken 16¼, österr. Silberrente 69, do. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 84½, 4% Spanier 73⅝, 5% privilegirte Aegypter 103¼, 4% unific. Aegypter 90⅞, 3% garantirte Aegypter 102, 4% ägypt. Tributanl. 92, 6% consol. Mexikaner 95, Ottomanbank 10¾, Suezactien 88¼, Canada-Pacific 58¾, De Beers-Actien neue 19¼, Rio Tinto 11½, Rubinen-Actien ½% Agio, Silber 42½. Platzdiscont 3¼%. — Aus der Bank flossen heute 50 000 Pfd. Sterl. nach Aegypten.

London, 31. August. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 31. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 008 215 Tons gegen 1 018 372 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 88 gegen 82 im vorigen Jahre.

Liverpool, 31. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: per Septbr. 6¼ Werth, per Septbr.-Oktober 5⅞ Verkäuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5⅝ do., per Novbr.-Dezbr. 5¾ do., per Dezbr.-Jan. 5 9/16 Käuferpreis, per Januar-Febr. 5 9/32 d. Werth, per März-April 5 40/64 d. Werth.

Newyork, 31. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,85¼, Cable-Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,22½, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 128, Canadian-Pacific-Actien 63½, Centr.-Pacific-Actien 35, Chic. u. North-Western-Act. 111⅞, Chic.-Mil. u. St. Paul-Actien 74¾, Illinois-Central-Act. 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 104⅝, Louisville u. Nashville-Actien 71½, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 30⅛, Newy. Lake-Erie- u. Western- second Mort-Bonds 103¼, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 107, Northern-Pacific-Preferred-Actien 74¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53¾, Philadelphia- und Reading-Actien 45½, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 60, Union-Pacific-Actien 64⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 33. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 11⅛. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line Certificates 97⅞. Fest, ruhig. — Schmalz loco 6,52, do. Rohe und Brothers 6,85. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅜ nom. — Kaffee (Fair Rio-) 19⅛. Rio Nr. 7 low ordinary per Septbr. 15,32, per Novbr. 15,47. — Getreidefracht. 4.

*) excl. Oktober.

Produktenmärkte.

Königsberg, 31. Aug. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus blieb auch in dieser Woche häufigen Schwankungen ausgesetzt. Die Schlußnotirung ist für nicht contingentirte Waare ½ M niedriger als am Ende der Vorwoche. Das Termingeschäft zeigte auch ferner wenig Leben und sind Abschlüsse nur ganz vereinzelt zu verzeichnen. Zugeführt wurden vom 24. bis 30. August 80 000 Liter, gekündigt 35 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 56½, 57, 56¾ M u. Gd., nicht contingentirt 36½, 36¾, 36½, 36¾, 36½ M Br., Septbr. nicht contingentirt 36½ M, Oktober nicht contingentirt 36½, 36¾, 36½, 36¾, 36½ M Br. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 31. August. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 176—182, do. per Sept.-Oktober 185,00, do. per Oktober-Novbr. 186,50. — Roggen behauptet, loco 148—152, do. per Sept.-Oktober 155,50, do. per Oktober-Novbr. 158,00. — Pomm. Hafer loco 150—155. — Rüböl behauptet, per Sept.-Oktober 67,00, per April-Mai 68,00. — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,70, mit 70 M Consumsteuer 36,20, per August-Sept. mit 70 M Consumsteuer 34,80, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 34,50. — Petroleum loco 12,20.

Berlin, 31. August. Weizen loco 183—194 M, gelb märk. 185 M a. Bahn, per August 189½ M, per Sept.-Oktbr. 188½—188¼—188¾—188¼ M, per Okt.-Nov. 189½—189¾—189½ M, per Novbr.-Dezbr. 190¾—191—190½ M, per April-Mai 195½—196—195½ M — Roggen loco 152—163 M, mittel inländ. 158½ M a. B., guter inländ. 161 M a. B., per Sept.-Oktbr. 159—160—159¾ M, per Oktbr.-Novbr. 161—161¾—161½ M, per November-Dezember 162¼—163—162¾ M, per April-Mai 165¾—166½—165¾ M — Hafer loco 145—170 M, ost- und westpreußischer 150—158 M, pommerscher und uckerm. 150—157 M, schlesischer 150 bis 156 M, feiner schlesischer 158—165 M a. B., russischer 148—158 M frei Wg., feiner russ. 160—163 M frei Wg., per August 151½—150½ M, per September-Oktbr. 146¼—146¾—146¼ M, per Oktbr.-Novbr. 145½—146—145¼ M, per Nov.-Dez. 145½—146—145½ M, per April-Mai 148¼ M — Mais loco 124—128 M, per Sept.-Okt. 121 M, per Oktbr.-Novbr. 122½ M, per Nov.-Dezbr. 124 M — Gerste loco 130—200 M — Kartoffelmehl loco 19 M — Trockene Kartoffelstärke 18,50 M — Erbsen loco Futterwaare 147 bis 160 M, Kochwaare 161 bis 200 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50 bis 20,50 M, Nr. 00 25,75—24,25 M — Roggenmehl Nr. 0 23,25—22,25 M, Nr. 0 und 1 22,00 bis 20,75 M, ff. Marken 24,00 M, per August 22,05—22,10 M, per August-September 22,05—22,10 M, per Septbr.-Oktbr. 22,05—22,10 M, per Okt.-Nov. 22,20—22,25 M, per Nov.-Dez. 22,35—22,45 M — Petroleum loco 24,1 M — Rüböl loco ohne Faß 70,5 M, per August 71,5 M, per Sept.-Oktbr. 67,0—67,5 M, per Okt.-Novbr. 65,8—66,2 M, per Novbr.-Dezbr. 64,8—65,6 M, per April-Mai 62,6—63,3 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 57,0 M, per August 56,5—56,6 M, per August-Septbr. 56,5—56,6 M, per Septbr.-Oktbr. 54,5—54,7 M, loco unversteuert (70 M) 37,8—37,9 M, per August 37,1—37,0—37,6 M, per August-Septbr. 37,1—37,0—37,6 M, per Septbr.-Oktbr. 35,1—35,3—35,2—35,6—35,5 M, per Oktober-Novbr. 33,8—33,9 M, per Nov.-Dezbr. 33,4—33,3—33,5—33,4 M, per Septbr. 37,1—37,0—37,6 M, per April-Mai 34,4—34,3—34,5—34,4 M

Magdeburg, 31. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % —. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. fein —. Geschäftslos. Gem. Raffinade II. mit Faß 31,50. Gem. Melis I. mit Faß 30,50. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a B. Hamburg per Oktbr. 14,10 bez., per Novbr.-Dezbr. 14 bez. u. Br., per Januar-März 14 bez. 14,10 Br. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 31. August. Wind: NW.

Angekommen: Carlos (SD.), Plath, Methil, Kohlen. — Ferm (SD.), Anderson, Königsberg, leer.

Gesegelt: Rebecca, Ringe, Stettin, Holz. — Star, Kinley, Garston, Holz. — Lion (SD.) Jörgensen, Kopenhagen, Holz. — Auguste (SD.), Arp, Königsberg, Güter. — Minerva (SD.), Kyrman, Bordeaux, Holz.

1. September. Wind: W.

Angekommen: Frej (SD.), Söderström, Oscarshamn, Steine.

Gesegelt: Biene (SD.), Jantzen, Lübeck, Güter. — Fido (SD.), Williams, Hull, Holz und Güter. — Königsberg, Winchester, Boston, Holz. — Nökken, Nielsen, Rödvig, Kleie.

2. September. Wind: N., später W.

Angekommen: Vest (SD.), Klemke, Antwerpen, Güter. — Stathira (SD.), Bedlington, Blyth, Kohlen.

Gesegelt: Eliza, Forbes, Halmstad, Kleie.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 31. August. Wasserstand: plus 0,30 Meter. Wind: NO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Graudenz nach Nieszawa: Peters, 1 Kahn.

Von Danzig nach Thorn: Bohre, 1 Schleppdampfer, Harder, diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Wloclawek: Geisler, 1 Kahn, Harder, 62 To. Heringe, 44 318 Kgr. Blauholz.

Stromab:

Böhlke, 1 Kahn, Piassetzki, Nieszawa, Pieckel, 50 000 Kgr. Faschinen.

Zielachowski, 1 Kahn, Piassetzki, Nieszawa, Pieckel, 50 000 Kgr. Faschinen.

Wasserstrom, 3 Traften, Guthartz, Pinsk, Danzig, 25 Plancons, 122 Rundkiefern, 1500 Mauerlatten, 1086 Sleeper, 1058 Faßdauben, 1800 Speichen, 1989 eichene, 5047 runde eichene, 303 kieferne Eisenbahnschwellen.

Glauberstrom, 3 Traften, Lewin, Pinsk nach Schulitz, Danzig, 8 Plancons, 817 Rundkiefern, 2292 St. Kantholz, 448 eichene, 3 runde eichene, 10 889 kief. Eisenbahnschw.

Lichtenberg, 5 Traften, Wegener, Tarnogora, Schulitz, 318 Plancons, 2201 Rundkiefern, 562 St. Kantholz.

Janik, 4 Traften, Franke Söhne, Pisany, Brahemünde, 1830 Rundkiefern, 862 St. Kantholz.

Kucker, 6 Traften, Strijower, Jaroslau nach Schulitz, Danzig, 2113 Plancons, 306 Rundkiefern, 2095 St. Kantholz, 3952 eichene, 1370 runde eichene, 6 kieferne Eisenbahnschwellen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 31. August.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20
do. do.	3½	104,00
Konsolidirte Anleihe	4	107,00
do. do.	3½	105,00
Staats-Schuldscheine	3½	101,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,40
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	105,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	102,30
do. do.	4	101,30
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
do. neue Pfandbr.	3½	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	105,40
Posensche do.	4	105,25
Preußische do.	4	105,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,30
Oesterr. Papier-Rente	5	85,25
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	72,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,25
do. Papier-Rente	5	80,90
do. Goldrente	4	85,30
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	85,60
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,40
do. do. do. 1873	5	102,40
do. do. do. 1875	4½	100,70
do. do. do. 1880	4	91,70
do. Rente 1883	6	—
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,50
Russ.-Anleihe von 1889	4	93,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,80
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,90
Italienische Rente	5	93,50
Rumänische Anleihe	6	107,00
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	97,00
Türk. Anleihe von 1865	1	16,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,25
do. Rente	5	83,60
do. neue Rente	5	83,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,70
do. do. do.	3½	97,90
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	99,80
2. u. 4. Em.	5	98,70
2. Em.	4½	93,50
1. do.	4	94,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	110,40
do. do. do.	4	101,10
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	102,00
do. do. do.	4	102,80
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,60
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	63,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,90
Russ. Central- do.	5	83,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,20
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,60
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,25
Oesterr. Loose 1854	4	117,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	325,00
do. Loose von 1860	5	122,20
do. do. 1864	—	308,50
Oldenburger Loose	3	135,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	163,40
Ung. Loose	—	250,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	67,10	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,80	4½
Marienb.-Mlawk.St.-A.	68,50	3
do. do. St.-Pr.	117,90	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	104,90	6
do. St.-Pr.	120,00	5
Saal-Bahn St.-A.	51,40	—
do. St.-Pr.	117,25	5
Stargard-Posen	104,70	4½
Weimar-Gera gar.	26,25	—
do. St.-Pr.	98,70	3½

† Zinsen vom Staate gar.

		Div. 1888.
Galizier	83,75	4
Gotthardbahn	166,75	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	4⅗
Lüttich-Limburg	24,00	—
Oesterr.-Franz. St.	96,40	3,70
† do. Nordwestbahn	83,75	4⅛
do. Lit. B.	95,25	5
†Reichenb.-Pardub.	72,75	—
†Russ. Staatsbahnen	127,00	5
Russ. Südwestbahn	73,90	7,48
Schweiz. Unionb.	113,30	4½
do. Westb.	43,25	—
Südösterr. Lombard	48,25	1
Warschau-Wien	222,25	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,50
do. do. Gold-Pr.	5	101,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,25
do. Elbthalb.	5	90,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,00
† do. 5% Oblig.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	85,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Brest-Grajewo	5	97,25
†Charkow-Azow rtl.	5	102,20
†Kursk-Charkow	5	100,20
†Kursk-Kiew	4	90,90
†Mosko-Rjäsan	4	92,80
†Mosko-Smolensk	5	99,90
Rybinsk-Bologoye	5	91,75
†Rjäsan-Koslow	4	90,75
†Warschau-Teresvol	5	100,25

Bank- und Industrie-Actien.

		1888
Berliner Kassen-Verein	129,50	5⅓
Berliner Handelsges.	179,60	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	299,50	5
Bremer Bank	110,00	3⅜
Bresl. Discontbank	113,00	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅛
Darmstädter Bank	166,75	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,00	7½
do. Bank	172,10	9
do. Effecten u. W.	128,10	10
do. Reichsbank	133,10	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,75	6⅛
Disconto-Command.	235,50	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	83,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	137,80	7⅓
Hannöversche Bank	—	4½
Königsb. Vereins-Bank	109,10	6
Lübecker Comm.-Bank	116,75	6½
Magdebg. Privat-Bank	—	40/10
Meininger Hypoth.-B.	104,75	5
Norddeutsche Bank	175,50	10
Oesterr. Credit-Anstalt	162,60	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	36,25	0
Posener Provinz.-Bank	116,80	5½
Preuß. Boden-Credit	125,25	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,10	9½
Schaffhaus. Bankverein	109,00	4
Schlesischer Bankverein	136,10	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,50	6½
Danziger Oelmühle	144,50	12
do. Prioritäts-Act.	131,25	10
Actien der Colonia	9450	—
Leipziger Feuer-Versich.	15725	60
Bauverein Passage	100,60	3
Deutsche Baugesellschaft	122,50	7
A. B. Omnibusgesellsch.	175,75	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	272,75	12⅛
Berlin. Pappen-Fabrik	119,50	—
Wilhelmshütte	113,50	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	108,00	5¼

Berg- und Hüttengesellschaften

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	149,00	—
Stolberg, Zink	70,40	2½
do. St.-Pr.	141,25	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 31. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,00
do.	2 Mon.	2½	168,40
London	8 Tg.	3	20,485
do.	3 Mon.	3	20,315
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	171,75
do.	2 Mon.	4	170,60
Petersburg	3 Wch.	5½	210,25
do.	3 Mon.	5½	207,50
Warschau	8 Tg.	5½	211,10

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,48
Französische Banknoten	81,30
Oesterreichische Banknoten	171,80
Russische Banknoten	211,40

Bekanntmachung.

Die mit einem jährlichen Gehalte von 4500 M ausgestattete Stelle des Beigeordneten (zweiten Bürgermeisters) hiesiger Stadt kommt am 1. Oktober 1889 zur Erledigung und soll unverzüglich wieder besetzt werden. Nebenämter darf der Inhaber der Stelle nicht übernehmen. Anstellungs-Bedingung ist die Befähigung zum höheren Justizdienst. Meldungen sind binnen vier Wochen beim Stadtverordneten-Vorsteher Kaufmann Kolwitz hier einzureichen. (6460

Bromberg, den 26. August 1889.

Der Magistrat.
Bachmann.

Nach Christiania
SS. Gustaf.
Güteranmeldungen erbittet
E. Jörgensen.



Dampfer „Bromberg", Capt. Buttkowski, ladet nach allen Weichselstädten bis Bromberg, Culm, Bromberg und Montwy bis Mittwoch Abend in der Stadt und Neufahrwasser. Güteranmeldungen erbittet
„Fortuna"-Gesellschaft,
Schäferei 13. (6751

Hauptgew. 600 000 Mk.
Kgl. Pr. 181. Lotterie.
Jedes zweite Loos gewinnt.
Ziehung 1. Klasse
1. und 2. October.
Originalloose auf den Vorschein
1/1 56, 1/2 28, 1/4 14.
Antheile:

1/8	1/16	1/32	1/64
M 7.	3.50.	1.75.	1.00.

Alle Klassen gleicher Preis.
Porto u. Listen für alle Klassen 1 M. (6321
M. Fraenkel jr.,
Berlin C., Stralauerstr. 44.
Prospecte gratis.

Lette-Verein

unter dem Protektorat I. M. der Kaiserin Friedrich.

Handels-, Zeichen- u. Gewerbeschule für Frauen und Töchter, Berlin SW., Königgrätzerstraße 90.

1. Handelsschule. Für das am 10. October beginnende Wintersemester werden junge Mädchen, die mindestens 1½ Jahre als 1ste und die 2. Klasse einer höheren Töchterschule durchgemacht haben, aufgenommen, um für den im April 1890 beginnenden Kursus der 1. Klasse vorbereitet zu werden.

2. Zeichenschule.
1. Seminar für Ausbildung von Zeichenlehrerinnen für Volks-, Mittel- u. höhere Töchterschulen.
2. Kunst-Gewerbeschule zur Ausbildung für die verschiedenen Zweige industrieller Thätigkeit. Der Kursus beginnt am 10. October, Aufnahme am 7., 8. und 9. October.

3. Gewerbeschule. Am 1. October und am Ersten jedes weiteren Monats beginnen neue Kurse im Schneidern, Putzmachen, Frisiren, Blumenfabrikation, Handarbeit, Maschinenhandarbeit, Nähen, Maschinennähen [illegible], Waschen und Plätten auf Neu, Spitzenwäsche, Kochen. (6546

Ausbildung zur Industrielehrerin, für den häuslichen Beruf, als Stütze der Hausfrau u. Jungfer in den hierfür erforderlichen Fächern zu ermäßigten Preisen.

Die Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen beginnt am 3. October.

Victoriastift, Damen-Pensionat im Lette-Haus für In- und Ausländerinnen.

Auskunft über sämmtliche Institute schriftlich wie mündlich durch die Registratur des Lette-Vereins, Berlin SW., Königgrätzerstr. 90, geöffnet werktäglich von 9 bis 6 Uhr.

Prospecte gratis.

Der Vorstand.

Ich bin verreist.
Dr. Reimann.

Max Beck,
praktisch. Zahn-Arzt,
Langgasse Nr. 42,
1. Etage, (2897
im Hause des Café Central.

Künstliche Zähne, Continuous-gum-work, das vorzüglichste der Zahntechnik.
C. Leman, Specialist für schmerzl. Zahnoperationen, Langgasse 83, am Langgasser Thor. (6723
Sprechstunden 9–6 Uhr.

Westpr. Bernstein-Industrie,
Export nach allen Ländern, empfiehlt den jetzt hier weilenden Fremden alle Erzeugnisse in Bernsteinwaaren zu Engrospreisen.
Carl Volkmann,
Heiligegeistgasse 104. (6750

Verlag von A. W. Kafemann
in Danzig.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der evangelische Religionsschüler.

Ein praktisches Hilfsbuch für höhere Lehranstalten, Seminarien, Töchterschulen, Mittelschulen etc.
von R. Hecker,
für Mittelschulen ff. geprüfter Lehrer.
I. Teil. Preis gebunden 1 M.

Dieses neue einheitliche Religionsbuch, das wir einer gefälligen Beachtung dringend empfehlen, beruht auf den neuesten Bestimmungen der Schulaufsichtsbehörden und wurde vor seinem Erscheinen von einer Anzahl hervorragender Fachmänner sehr eingehend geprüft und äußerst günstig beurteilt. Dasselbe bildet ein einheitliches, umfassendes Kompendium sämtlicher Lehrstoffe des Religionsunterrichts, ist, trotz des mäßigen Preises, mit guten Karten, Abbildungen, Notenbeilagen etc. vorzüglich ausgestattet und dürfte sich bei der übersichtlichen Anordnung seines reichen Inhalts nicht nur für den Schulgebrauch, sondern auch für die Präparation, wie als umfassendes Repetitorium für Examenzwecke vortrefflich eignen.

☞ Der zweite Theil, sowie die Gesamt-Ausgabe beider Teile (in einem Band) erscheinen demnächst.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Aufbewahrung
und Verwaltung von Werthpapieren und Documenten.

Versicherung
von Werthpapieren und Loosen gegen Verluste bei der Ausloosung.

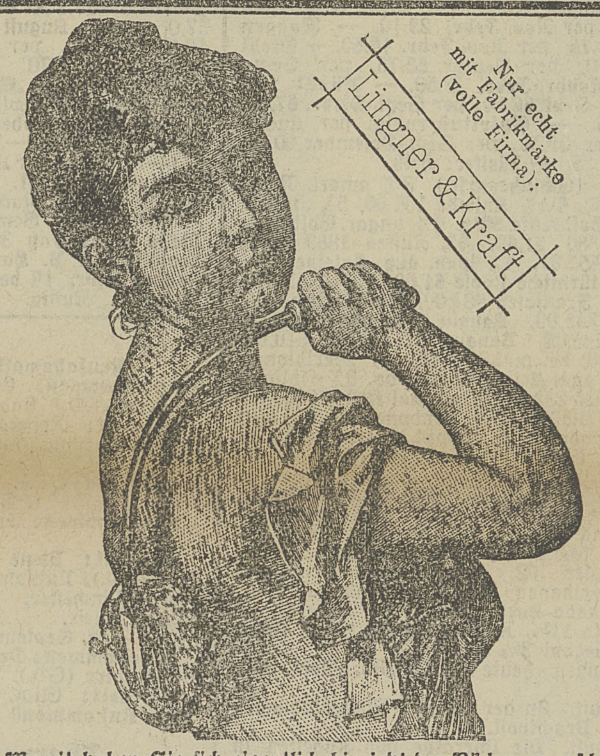
Wir übernehmen alle den Umsatz und die Verwaltung von Werthpapieren betreffenden Operationen und gewähren unseren Auftraggebern die günstigsten Bedingungen.

Zur Capitalanlage geeignete Werthpapiere stets vorräthig.

Kostenfreie Coupons-Einlösung.
Annahme von Depositen.

Für Baareinlagen vergüten wir, so lange der Wechseldiscont der Reichsbank 3% beträgt:
a) wenn rückzahlbar ohne Kündigung . . 2%
b) wenn rückzahlbar mit einmonatlicher Kündigung 2½%
c) wenn rückzahlbar mit dreimonatlicher Kündigung 3%
ohne Berechnung von Provision und Spesen.

von Roggenbucke Barck & Co.,
Bank-Commandit-Gesellschaft in Danzig,
42, Langenmarkt 42. (2282



Womit haben Sie sich eigentlich bis jetzt den Rücken gewaschen? Das ist eine Frage, die wohl mancher nicht beantworten kann; denn thatsächlich ist der Rücken derjenige Theil des Körpers, der am meisten vernachlässigt wird. Und doch sind die Waschungen des Rückens, des Sitzes der edelsten Organe, von allergrößter Wichtigkeit, wie Jeder, wenn er nur einmal den Versuch macht, an dem unbeschreiblichen Wohlbehagen erkennen kann, das solcher Waschung folgt. Mit Nichts sind nun Rückenwaschungen, wie überhaupt Waschungen des ganzen Körpers leichter und bequemer am Waschtisch durchzuführen, als mit Lingner u. Kraft's Wasch-Frottir-Apparat mit Schönheitsschwamm, diesem unvergleichlichen Waschgeräthe, mit dessen Hilfe der ganze Körper, von Kopf bis zu Fuß in 2 Minuten gewaschen und frottirt ist.

☞ Ueber ½ Million im Gebrauch. ☜



Die echten Apparate kosten 1,50 M und sind in allen besseren Haushaltungs-, Toilette- und Badeartikel-Geschäften zu haben. Nach Orten, wo die Apparate nicht erhältlich sind, liefern wir an Jedermann direct franco 1 Apparat für 2 M, 1 Apparat und 2 Schönheitsschwämme für 3 M (in eleganten Hygienia Cartons, M 2,50 resp. M 3,50.

☞ Es existiren miserable Nachahmungen, echte Apparate tragen unsere volle Firma eingestempelt. ☜

Lingner u. Kraft,
Dresden 50.

Uebrigens ist der mit dem Apparat verbundene und sofort lösbare Schönheitsschwamm allein schon den Preis des Apparates werth. Dieser Schönheitsschwamm ist zum Waschen des Gesichts, der Arme u. s. w. ungleich angenehmer und zweckdienlicher als Waschlappen, Badeschwamm oder Frottirhandschuh. (6644

Neuheiten in Filzhüten und Mützen

für die Herbst-Saison
empfiehlt
in überraschend großer Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen.

Speciell feine Wiener Haar-Filz-Hüte,
welche bisher M 8,00, 9,00 gekostet, verkaufe ich, soweit der Vorrath reicht, pro Stück M 4,00.

Woll-Matrosen-Mützen
in jeder beliebigen Farbe billigst.

H. Fränkel, Langgasse 26,
am Polizeigebäude. (6714

Gasmotoren, Petroleummotoren

für alle Zwecke bei
Hodam & Ressler, Danzig.

Für Kranke und Reconvalescenten!

Sehr guten kräftigen Rothwein per Liter 90 Pf.; vorzüglichen weißen Tischwein per Liter 70 Pf. in 25 Liter-Gebinden. Absolute Reinheit garantirt. Gegen Nachnahme. Proben berechnen billigst.

Sigmund und Bing,
Dettelbach am Main.
2814)

Unter der Firma:

Bartel & Neufeldt

Nr. 3, Heilige Geistgasse Nr. 3 (Glockenthor)

eröffnen wir ein

Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft.

Durch langjährige Thätigkeit in dieser Branche am hiesigen Platze hoffen wir, den Anforderungen eines hochgeehrten Publikums genügen zu können.

Indem wir bitten, unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, soll es stets unser Bestreben sein, das uns entgegengebrachte Vertrauen durch gute Waare, billige aber feste Preise und freundliche Bedienung zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Helene Bartel. Agathe Neufeldt.

Danzig, den 1. September 1889. (6611

III. Große Geld-Lotterie

für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protektorate stehenden Preußischen Vereins vom

Rothen Kreuz.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 5. Februar 1885.

Ziehung am 20. und 21. Dezember 1889.

Zur Verloosung gelangen ausschließlich

☞ **Geldgewinne.** ☜

1	Gewinn von			Mk. 150 000
1	-	-		- 75 000
1	-	-		- 30 000
1	-	-		- 20 000
5	-	à Mk.	10 000 =	- 50 000
10	-	-	5 000 =	- 50 000
100	-	-	500 =	- 50 000
500	-	-	90 =	- 45 000
3500	-	-	30 =	- 105 000
4119	Gewinne mit			Mk. 575 000

Baar ohne jeden Abzug.

☞ **Jedes Loos kostet Mk. 3,50** ☜

Die Ziehung erfolgt in Berlin im Ziehungs-Saal der Königlichen General-Lotterie-Direction durch Beamte dieser Behörde.

Loose sind zu beziehen durch die

Expedition der Danziger Zeitung, Danzig.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.

Die Bank beleiht Liegenschaften und städtische Grundstücke zum Zinssatze von 4 Proc. einschließlich ⅓ Proc. Amortisation.
Eine Vermittelungsprovision ist nicht zu zahlen.
Anträge nimmt entgegen (2254
Die General-Agentur für Westpreußen
Wilh. Wehl, Danzig.



A. Herrmann,
Matzkauschegasse 2
empfiehlt in großer Auswahl

Ziegenleder-Handschuhe

von vorzüglichster Haltbarkeit, für Herren 3 Mk., für Damen in jeder Farbe und Knopflänge. Reichhaltige Auswahl feiner Cravattes und Shlipse zu sehr soliden Preisen. Tragbänder, Kragen, Manschetten, Knöpfe, Nadeln und Fensterleder. Vorzügl. Handschuhwäsche und -Färberei.

M. A. Roggatz Hof-Juwelier,
Gr. Wollweberg. 12. Gr. Wollweberg. 12.

Reichhaltiges stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Corallen- und Granatwaaren,
Christofle-Bestecken und Alfenidewaaren
zu billigsten Preisen.
2881)
Ausstattungen, Zeichnungen und Ausführung von Ehrengeschenken in jeder Preislage.

Vor dem Umzuge

nach **Hundegasse 100** verkaufe jetzt mein Uhren- und Kettenlager zu auffallend billigen Preisen bei reeller 2-jähriger Garantie.

Ed. Zachrau, Uhrmacher,
Postgasse. (6766

Prima engl. Maschinenkohlen,
Schles. Stück-, Würfel- u. Nuß-Kohlen, Engl. Heizcoks
(6684 offerirt billigst ab Lager und franco Haus
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28.

Jugendfreuden,
12 leichte und beliebte Vortragsstücke für Klavier zu 2 Händen in einem Bande nur 1 Mk.

Zur Erinnerung,
leichtes Salon-Album, enthaltend 12 beliebte Vortragsstücke für Klavier zu 2 Händen, in einem Bande nur 1 Mk.
Vorräthig bei (6712
Hermann Lau,
Musikalienhandlung,
Wollwebergasse 21.

Mein
Musikalien-Leih-Institut
ersten Ranges,
Bücher-Leih-Bibliothek
empfehle zu gefälligem Abonnement. Alles hervorragende Neue ist stets sofort zu haben. Billigste Bedingungen.
Constantin Ziemssen,
Musikhandlung. (6745

Haarlemer Oel.

Dieses weltberühmte Universalmittel beziehe nur echt und verkaufe zum billigsten Preise. (6480

Albert Neumann.

Julius Dauter,

3. Scharmachergasse 3,
empfiehlt ergebenst:



Oberhemden, Kragen, Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Normal-Tricotagen und andere.

Fertige Bettwäsche.

Reelle Waare. Billige Preise.

Frucht-Säfte:

Apfelsinen-Saft,
Citronen-Saft,
Erdbeer-Saft,
Himbeer-Saft,
Kirsch-Saft

zu Suppen, Getränken, Saucen, Bowlen etc. in Fläschchen à 50 Pf., 1 Mk., auch ausgewogen, in ganz vorzüglicher Beschaffenheit, der hübschen Verpackung wegen auch zu Geschenken geeignet, empfiehlt

Bernhard Lyncke,
Hundegasse 53, (6703
gegenüber Berholdschegasse.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (2304
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Weintrauben,
sehr süß, frisch vom Stock, 1 Korb 10 Pfund, sorgfältig verpackt franco gegen Nachnahme f. M 2,55.

Ungarwein,
roth oder weiß, in 4-Liter-Postfäßchen M 3,75, — Tokayer Ausbruch M 8. — franco gegen Nachnahme empfehlen
Frankl u. Comp., Exportgesch.,
Werschetz, Südungarn.

Meine
Zinkwellbleche

empfehle zur haltbarsten Dacheindeckung unter 15 Jahre Garantie.
O. Witte,
Danzig, Klempnermstr., Kohleng.

Patent-Kugel-Kaffeebrenner



für Kolonialwaaren-Handlungen, Hôtels u. s. w.; anerkannt vorzüglichste Maschinen zum Rösten von Kaffee, Kakao, Malz, Getreide u. s. w.
Emmericher Maschinenfabrik
in Emmerich.

☞ Ueber **16000** Stück im Betriebe. Tausende von Anerkennungen erfahr. Fachleute. Wiederholt preisgekr. auf Welt- und Fachausstellungen; höchste Prämien, zuletzt Köln: Silberne Medaille; Düsseldorf: Goldene Medaille; München Okt. 1888: einzigster Staatspreis auf Röstmaschinen.

☞ Auch in der Provinz Westpreussen seit Jahren ausserordentlich verbreitet und beliebt. Abschlüsse durch:
Ed. Mollenhauer, Danzig,
Fischmarkt 10. (2691

Kein Unfall mehr beim Fahrstuhlbetriebe!

Präcisions-Sicherheits-Aufzüge,

Patent Rossbach,
für Personen- und Lastbeförderung.
Viele Referenzen, Fahrstuhl-Ausstellung Chemnitz 1887: Erster u. einziger Preis für gute Fangvorrichtung.
Brüssel 1888: Goldene Medaille.
Alle bestehenden Systeme weit überragend.

Schmidt, Kranz u. Co.,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei,
Nordhausen (Harz).
Vertreter Hodam und Ressler, Danzig. (2530

Wichtig f. jeden Haushalt sind d. echt. Univ.-Kohlenanzünder deren 1 Zünder genügt z. Anzünd. jeden Brennmaterials. 500 St. M 4,00. 1000 St. M 7,25. 2000 St. M 13,50 incl. Kiste fr. Bahnh. Danzig empf. Ostd. Kohlenanz.-Fabr. L. F. Krüger, Danzig, Heil. Geistg. 73.

Leder-Treibriemen
jeder Art werden schnell und billig mit Maschinenbetrieb angefertigt.
F. L. Schmidt, Gr. Wollweberg. 6.

---

20 000 Säcke!

Neue 2-Centner-Kartoffel- und Kornsäcke offerirt à 79 Pf. nicht unter 25 Stück per Nachnahme. Garantie: Zurücknahme. (5680
L. D. Michelsberg, Neubrandenburg.

Maschinen-Stroh
von Roggen, Weizen, Gerste und Hafer kauft in größeren Posten per Bahn oder Kahn
Hermann Teßmer.

Bierapparat für Luft u. Kohlensäure billig zu verk. (6204
Hopf, Matzkauschegasse 10.

Ein paar elegante
Kutschgeschirre
mit blankem Beschlag, 1 Knabensattel, ein Longier- u. Deckengurt, eine Trense u. Leine, preiswerth zu verkaufen beim Sattlermeister
Schöps-Oliva.

Wer ein. heizb. Badestuhl hat, k. tägl. warm bad. Beschreib. g. L. Weyl, Fab., Berlin, Mauerstr. 11.

Ein Haus in Danzig nahe der Langg. zu j. Geschäft p. ist u. günst. Bedingung. sofort zu verkaufen. Off. u. Nr. 6612 in der Exp. d. Zeitung erbeten.

In Mönchen-Grebin bei Praust stehen 10 holländ. Stiere, ca. 12 Ctr. schwer, zum Zuge u. zur Mast geeignet, zum Verkauf.
Näheres beim Pächter Claßen daselbst. (6649

Ein vorzüglich erhaltenes
franz. Billard
nebst Zubehör ist billig zu verk. Reflekt. bitte Adr. u. 6653 in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein sehr guter Hühnerhund (2 Jahre alt), welcher vor Huhn und Hase steht, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei C. A. Focke in Zoppot Seestraße Nr. 29. (6699

Für mein
Möbel- u. Decorationsgesch.
suche ich einen jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern, als
Lehrling
gegen monatliche Remuneration.
6617) **A. F. Sohr.**

Eine größere Anzahl
Maurer und Arbeiter
finden sofort Beschäftigung bei der Zucker-Raffinerie Danzig zu Neufahrwasser. (6704

Ich suche zum 15. September resp. 1. October einen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
R. Bowski, Marienburg,
Manufactur-Geschäft. (6730

Deutscher Sect.
Rhein. Sectkellerei sucht
Vertreter
für Danzig. Offerten sub T. T. 20910 an D. Frenz in Mainz.

Das Grundstück
Scharfenort 25 a
mit schönem geräumigen Wohnhause, vorzüglichen Kellern, Stallungen, Remise, Hof, Brunnen und Gärten ist zu verkaufen oder vom 1. Oktober cr. zu verpachten. Näheres in Danzig, Hundegasse 77, II.

Ein Commis

kann von sogleich in mein Mehl-Det.-Geschäft (bei freier Station 450 M Gehalt) eintreten (6733
Elbing, den 31. August 1889.
Julius Lickfett Nachflgr.

Verkäuferin,

deutsch und wenn möglich poln. spr., für Droguerie gesucht. Geh.-Anspr. und Photographie erbeten.
Anton Koczwara, Thorn.

Vertreter,
b. Schneider u. Private
eingeführt, v. f. bed. Tuchfabrik-Lager b. hoh. Provision gesucht. Offert. sub V. W. 863 an Haasenstein u. Vogler A.-G. in Frankfurt a. M. (6643

Ein jüngerer Versicherungsbeamter
wird zum sofortigen Eintritt oder p. Okt. cr. gesucht. Off. u. 6716 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Zum Verkaufe eines feinen Artikels werden in den Kreisstädten resp. Hauptorten des Regierungsbezirks Danzig tüchtige Agenten gesucht. Offiziere, Beamte, Lehrer a. D. werden bevorzugt.
Offerten unter Nr. 6721 in der Exp. d. Ztg erbeten.

Die Saaletage
Hundegasse Nr. 105, bestehend aus 8 Zimmern nebst allem Zubehör ist von sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst im Comtoir parterre. (6595

Eine herrschaftl. Wohnung,
1. Etage, best. aus 3 heizb. Räumen, Küche, Mädchenstube, Boden u. Keller ist Hausthor 3 zu vermiethen. Näh. daselbst, 1. Etage.

Langfuhr 50, eine Treppe hoch, ist e. herrsch. Wohn. mit Gartenlaube zum 1. October cr. zu vermiethen. Näheres daselbst Mittags 12–1 und Nachmittags 4–5 Uhr. (6629

Kohlengasse 3 ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer incl. guter Pension zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Ein photograph. Atelier v. s. ges. Offerten Zoppot, Seestr. 10, II E. F. erbeten.

Comtoir!

Langgasse 54 ist die Hange-Etage, best. aus 2 freundl. Zimmern, Entrée, Wasserheizung, v. 1. Okt. z. verm. Näh. das. bei A. Markfeldt Wwe. (6742

Restaurant Kaiserhof,

Heilige Geistgasse.

Empfehle meine oberen neu dekorirten Lokalitäten zu Hochzeiten, Commersen etc. und meinen anerkannt vorzüglichen Mittagstisch.

A. Ruttkowski.

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.